LUISENSCHULE
GYMNASIUM DER STADT MÜLHEIM AN DER RUHR
NRW-SPORTSCHULE

Schulprogramm der Luisenschule städt. Gymnasium in Mülheim an der Ruhr

Luisenschule Mülheim – An den Buchen 36 – 45470 Mülheim an der Ruhr

LUISENSCHULE
GYMNASIUM DER STADT MÜLHEIM AN DER RUHR
NRW-SPORTSCHULE

Inhaltsverzeichnis

I. Allgemeine Grundsätze 1
1. Leitbild „Luise in Bewegung“ 1
2. An der Luisenschule zu sein, heißt: Wissen erwerben, in Gemeinschaft leben, selbstständig und verantwortungsvoll handeln und das alles mit und in Bewegung 1
2.1 Bewegung an der Luise 1
2.2 Gemeinschaft an der Luise 3
2.3 Wissen erwerben an der Luise 3
2.4 Selbstständigkeit und Verantwortungsbewusstsein an der Luise 3
2.5 Leben und Lernen an der Luise 4
2.6 Digital lernen an der Luise 4
3. Schulentwicklungsplanung 4
4. Evaluationen 4
5. Fortbildungskonzept 5
6. Lehrpläne und Leistungskonzept 6
7. Zusammenarbeit 6

II. Wissen erwerben an der Luise 6
1. Stundentafel 6
1.1 Stundenraster Sekundarstufe I 7
1.2 Stundenraster Sekundarstufe II 7
2. Vertretungskonzept 7
3. Hausaufgaben 8
3.1 Aufteilung der Hausaufgabenzeit 5 - 7 8
3.2 Aufteilung der Hausaufgabenzeit 8 - 10 8
3.3 Hausaufgabenkonzept 9
4. Zeugnisbemerkungen Arbeits- und Sozialverhalten 9
5. Sprachsensibler Fachunterricht 10
6. Ankommen in der Erprobungsstufe 10
6.1 Begrüßungsnachmittag für die Viertklässler:innen 10
6.2 Einführungswoche für die Fünftklässler:innen 11
6.3 Erprobungsstufenfahrt 11
6.4 Anbindung an die Grundschule 11
6.5 Beispiel für einen Stundenplan in Klasse 5 11
6.6 Fremdsprachen 12
6.6.1 1. Fremdsprache 12
6.6.2 2. Fremdsprache 12
7. Mittelstufe 12
7.1 Allgemeine Informationen 12
7.2 Wahlpflichtbereich 13
7.2.1 Darstellen und Gestalten 13
7.2.2 Informatik 13
7.2.3 Naturwissenschaften 14
7.2.4 Ernährungslehre 14
7.2.5 Gesellschaftswissenschaften - bilingual 14
7.2.6 Spanisch 15
7.2.7 Französisch 15
7.2.8 Latein 15
7.2.9 Sport - verstehen und gestalten 16

8. Oberstufe 16
8.1 Allgemeine Informationen zur Oberstufe 16
8.2 Aufgabenfelder & Kooperationen mit anderen Gymnasien 17
9. Sport 17
9.1 Luisenschule als NRW-Sportschule 17
9.2 Talentverständnis 18
9.2.1 Identifikation und Selektion junger Talente 19
9.2.2 Talententwicklung 19
Exemplarische Visualisierung des NRW-Sportschulstandortes Luisenschule 21
9.3 Skifahrt 22
9.4 Tanzen lernen 22
9.5 Sport-Schnupperkurse 22
10. Kultur 22
10.1 Musik 22
10.1.1 Juniorband und Big Band 23
10.1.2 Chor-AG „Luise singt“ 23
10.1.3 Musical 23
10.2 Literatur/Theater 23
11. MINT EC-Schule 24
11.1 Mint-AGs 25
11.2 Wettbewerbe 25
11.3 MINT-Projektkurse 25
12. Sprache 26
12.1 Sprachenfolge 26
12.2 Sprachzertifikate 26
13. Individuelle Förderung 27
13.1 Lese- und Rechtschreibförderung 27
13.2 Begabungsförderung 28
13.3 Schulwerk 29
13.4 Lerncoaching 29
13.5 Leseförderung 29
13.6 Sportförderstunden 29

III. In Gemeinschaft leben an der Luise 30
1. Kommunikation und Transparenz 30
2. Wertschätzung 31
3. Haus- und Handyordnung 31
4. Seiteneinsteigende in der internationalen Klasse 31
5. Inklusion 32
6. Gremien 32
7. Ganztagsoffensive des Landes NRW in der Sekundarstufe I 33
8. Mittagessen 34
9. Arbeitsgemeinschaften 34
10. Bewegte Pause 34
11. Ausstattung des Schulgartens und des Schulhofs 34
12. Gemeinsame Feste 34
11. Fahrtenkonzept 34

IV. Selbstständigkeit und Verantwortungsbewusstsein erlernen an der Luise 35
1. Gesundheitsförderung 35
2. Anti-Mobbing-Konzept 36
3. Verkehrserziehung 36
4. Medienkonzept 36
4.1 Lernplattformen und Videokonferenzen 37
4.2 Vermittlung von medienbezogener Reflexions- und Handlungskompetenz 37
4.3 Außerhalb des Unterrichts vermittelte Medienkompetenz 37
4.4 Im Fachunterricht vermittelte Medienkompetenz 38
5. Methodentraining 39
6. Beratungen 39
6.1 RiCK 39
6.2 Streitschlichtungen 39
6.3 Jugendkontaktbeamter der Polizei 40
6.4 Psychosoziale Beratung durch die ginko-Stiftung 40
7. Berufs- und Studienorientierung 40
7.1 Orientierungshilfe bei der Berufswahl 40
7.2 Online-Praktikumsbörse 40
7.3 Duales Praktikum 41
7.4 ROBIS (Rotary Berufs Informations Service) 40
7.5 Stipendium#ichmachwasanderes 40
7.6 Facharbeit 41
7.7 Fit für die Uni 41
7.8 Ausbildung 42
8. Sozialpraktikum 41
9. Schulsanitätsdienst 42
10. Nachhaltigkeit 42
11. Bienen 43
12. Schulhund 43

Anhang
Schaubild „Luise in Bewegung“ 44
Schaubild „Digitalisierung an der Luisenschule“ 45
Strukturen 46
Kooperationen 47
Pädagogik 48
Inhaltsfelder 49
Leitbild „Bewege Schule“ 49

LUISENSCHULE
GYMNASIUM DER STADT MÜLHEIM AN DER RUHR
NRW-SPORTSCHULE

I. Allgemeine Grundsätze

An der Luisenschule arbeiten wir in einem Klima von Vertrauen, gegenseitiger Wertschätzung, Anerkennung, Rücksichtnahme und Freundlichkeit. Unsere Arbeit orientiert sich an den Zielen der gesellschaftlichen Partizipations- und Demokratiefähigkeit und an der Befähigung zur Übernahme von Verantwortung in lokalen und globalen Bezügen. Wir vermitteln und fördern Wissen und Fähigkeiten so, dass möglichst alle uns anvertrauten Schüler:innen in die Lage versetzt werden, ihre Lebenschancen im Einklang mit sich selbst und gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklungsprozessen zu verwirklichen.
Ziel unserer Lernkultur ist der Erwerb von Kompetenzen. Neben den kognitiven Kompetenzen werden auch emotionale, soziale, kreative und körperliche Fähigkeiten gefördert. Ein verlässliches Verhaltensregelwerk gibt Orientierung und schützt die Freiheit und Unverletzlichkeit.
Die vorliegende Zusammenstellung spiegelt die pädagogischen Grundgedanken in ihren Konkretisierungen und Umsetzungen unserer schulischen Arbeit und legt auf diese Weise die Schwerpunkte unserer Schule dar. Gezeigt wird der derzeitige Ist-Zustand unserer schulischen Arbeit, zudem werden Entwicklungsrichtungen und Prozesse ausgewiesen, die den Wandel, die weitere Gestaltung und Entwicklung unserer Schule aufzeigen und erkennbar werden lassen.

1. Leitbild „Luise in Bewegung“

Die Luisenschule ist ursprünglich eine private Höhere Mädchenschule. Nach einem Umzug in ein neues Schulgebäude 1892 erhält die Schule den Namen „Luisenschule“, den sie auch heute noch trägt. Was als reine Mädchenschule gegründet worden ist, bewegt sich 1973 zur koedukativen Schule mit reformierter Oberstufe. 2004 gibt es erneut eine große „Bewegung“. Die Luisenschule wird Partnerschule des Leistungssports mit dem angegliederten Teilzeitinternat für Badmintonspieler:innen. 2006 wird die Schule dann zusätzlich Stützpunktschule für individuelle Förderung, 2016 NRW-Sportschule. Seitdem arbeiten wir konsequent daran, leistungssportliche Strukturen zu ermöglichen und zu fördern.
2017 erhält die Luisenschule das Siegel „MINT-freundliche Schule“. Durch den kontinuierlichen Ausbau der MINT-Aktivitäten wird die Luisenschule 2022 in den Kreis der MINT-EC-Schule aufgenommen und erhält somit Exzellenz-Status.
Sport ist nicht alles. Neben dem Sport und dem MINT-Fokus ist das weitere Angebot vielfältig. Jazzband, Musical-AG, Chor, Juniorband, Fremdsprachen, soziales Engagement, Methodentraining - an der Luise gibt es unzählige Angebote. Offensichtlich ist an der Luisenschule alles in Bewegung!
Aber: Die Lernenden in der Schule bewegen sich häufig nicht genug, sondern verbringen viel zu viel Zeit am Handy und am Computer. Sport hält Geist und Körper fit, also muss nicht nur die Schule, sondern müssen vor allem die Schüler:innen in Bewegung versetzt werden. Die Luisenschule wird zur „Luise in Bewegung“. Ein Leitbild, das nicht nur alle Schwerpunkte miteinander vereint, sondern auch die Bewegung fordert und fördert!

2. An der Luisenschule zu sein, heißt: Wissen erwerben, in Gemeinschaft leben, selbständig und verantwortungsvoll handeln und das alles mit und in Bewegung

2.1 Bewegung an der Luise

Pädagogen wie z. B. Klaus Hurrelmann fordern, dass die Schule nicht nur Lern-, sondern auch Lebens- und Erfahrungsraum sein soll. Daher muss die Schule so gestaltet werden, dass Kinder und Jugendliche sich darin wohlfühlen und ihnen ganzheitliche Erfahrungen geboten werden.
„Luise in Bewegung“ schließt den Sportunterricht und den außerunterrichtlichen Schulsport ein, geht aber z. B. mit dem Prinzip der Bewegungs- und Entspannungszeiten im Unterricht aller Fächer über die Ziele

des Schulsports hinaus. Daher unterscheiden wir an der Luisenschule zwischen dem Lernen durch Bewegung, dem Lernen in Bewegung und dem Lernen über Bewegung. Das Lernen durch Bewegung betrifft die Informationsaufnahme durch den Bewegungssinn. Das Lernen mit Bewegung zielt darauf ab, die Informationsverarbeitung durch Bewegung zu verbessern und das Lernen über Bewegung bezieht sich auf Bewegung als Unterrichtsgegenstand. In den verschiedenen Klassen und Kursen wird Bewegung in den Unterricht integriert. Das kann die Unterrichtsmethode selbst sein, wie zum Beispiel ein Laufdiktat oder Lernen an Stationen. Das können aber auch eingebaute Bewegungseinheiten sein (zur Entspannung oder Motivation) oder BrainGym-Übungen (mentaler Sport), um das Lernen zu fördern. Daneben gibt es auch viele Möglichkeiten, Bewegung mit fachlichen Inhalten zu kombinieren. In den Klassenräumen der Jahrgangsstufen 5 und 6 stehen Bewegungskisten mit verschiedenen Materialien zur Nutzung bereit. Bewegung als entspannendes und lernförderndes Element lässt sich nicht immer in Verbindung mit den jeweils behandelten Inhalten oder mit der Auswahl bewegungsaktiver Methoden sichern. Dennoch können kurze Pausen für Bewegung den Unterricht auflockern, nachlassende Konzentration wieder aufbauen und Unterricht rhythmisieren. Das erleichtert den nachfolgenden Unterricht, weil die Schüler:innen wieder lernbereit und aufnahmefähig werden. Je mehr Sinne angesprochen werden, desto besser können Informationen verarbeitet werden. Bewegung fördert die Durchblutung und Versorgung des Gehirns, wodurch die Leistungsfähigkeit gesteigert wird. Bewegung ermöglicht aktive Erholung und Entspannung im Verlauf des Schultages und fördert ein positives Schulklima für die ca. 1000 Schüler:innen und 90 Kolleg:innen.

Bei uns an der Luisenschule…
- werden die großen Pausen als bewegungsaktive Pausen gestaltet.
- besteht die Möglichkeit, sich in den Pausen Spielgeräte auszuleihen.
- werden Pausenspielturniere durchgeführt.
- ist die Sporthalle in der Pause zum freien Spiel und Bewegen geöffnet.
- sind Sportstunden als Einzelstunden gestaltet und verteilen sich über die Woche.
- ist der Schulgarten so gestaltet, dass er zu Bewegung einlädt.
- gibt es ein großes Angebot von außerunterrichtlichen Bewegungsaktivitäten.
- werden Bewegungspausen in den Klassen- und Kursunterricht eingebaut.
- werden solche Unterrichtsmethoden gewählt, die den Unterricht mit Bewegung gestalten.
- wird Bewegung, wann immer möglich, so gewählt, dass sie zum Unterrichtsthema wird.
- fördern Haus- und Handyordnung die Bewegung.
- bildet sich das Kollegium fort, um die bewegte Schule weiterzuentwickeln.
- regen Poster mit Bewegungseinheiten das Kollegium an, Bewegungspausen für sich selbst einzulegen.
- werden, wenn es die Kapazitäten erlauben, Sporteinheiten für das Kollegium angeboten.
- werden Leistungsportler:innen gefördert und auf vielfältige Art unterstützt.

Die Umsetzung der Leitidee der Luisenschule erfolgt im Rahmen der vorgegebenen Kriterien des Qualitätstableaus und des Referenzrahmens für Schulentwicklung des Landes NRW. Grundlage für einen kontinuierlichen Schulentwicklungsprozess ist die Verknüpfung der Schulentwicklungsvorhaben mit einer regelmäßigen Evaluation des IST-Zustandes.

2.2 Gemeinschaft an der Luise

Damit sich die Schüler:innen von Anfang an wohl und aufgehoben fühlen, laden wir alle Neuankömmlinge schon vor dem ersten Schultag zu einem Kennenlernnachmittag ein und stellen ihnen Pat:innen aus höheren Jahrgangsstufen zur Seite. Die Klasse wird auf ihrem Weg zu einer Gemeinschaft von ihrem Klassenleitungsteam unterstützt – durch Willkommenstage, regelmäßige Klassenratsstunden, Ausflüge zur Teambildung und eine Klassenfahrt. In Gemeinschaft leben heißt aber auch, mit Konflikten und Problemen umgehen zu lernen. Auch hier sind die Kinder nicht allein, sie werden begleitet und unterstützt durch eine starke Schüler:innenvertretung, Beratungsteams, Streitschlichtung, Medienscouts und ein umfassendes Präventionskonzept.

2.3 Wissen erwerben an der Luise

Die Schüler:innen der Luisenschule erwerben eine umfangreiche Allgemeinbildung mit der Möglichkeit, eigene Schwerpunkte zu setzen:

- Sprachen: In Klasse 5 lernen alle Kinder Englisch, in Klasse 7 stehen Spanisch, Französisch und Latein zur Wahl, zudem gibt es die Möglichkeit, hochwertige Sprachzertifikate zu erwerben und einen Austausch zu machen.
- MINT: An der MINT-EC-Schule startet die Mintförderung bereits für die Schüler:innen der Grundschulen. Der MINT-Projektkurs lädt Grundschüler:innen in die Luisenschule ein, um sie für die Naturwissenschaften zu begeistern. Neben dem naturwissenschaftlichen Fachunterricht besteht an der Luisenschule ab Klasse 9 die Möglichkeit, sich für einen MINT-Schwerpunkt zu entscheiden (z. B. Naturwissenschaften, Informatik oder Ernährungslehre). In der Oberstufe können naturwissenschaftliche Leistungs- und Projektkurse gewählt werden. Auch eine MINT-Helfer:innen-Ausbildung wird angeboten.
- Sport: Die Luisenschule ist „Partnerschule des Leistungssports“ und Sportschule NRW. Leistungssportlern:innen wird durch ergänzende schulische Betreuungs- und Organisationsmaßnahmen die individuelle Schullaufbahn erleichtert. Bewegungsfreudige Kinder können sich für eine Sportklasse entscheiden.
- Kulturelle Bildung: Wer sich künstlerisch betätigen möchte, kann sich in der Juniorband, der Big Band, in der Musical-AG oder im Chor einbringen. Neben dem Kunst- und Musikunterricht besteht die Möglichkeit, in Jg. 9 das Fach Darstellen und Gestalten zu wählen und in der Oberstufe den Literaturkurs zu belegen.
- Gesellschaftswissenschaftlicher Bereich: Neben dem regulären Unterricht in den Fächern Politik/Wirtschaft, Geschichte und Erdkunde kann im Wahlpflichtbereich das Fach Gesellschaftswissenschaften bilingual gewählt werden, um sich in englischer Sprache mit relevanten Fragen der modernen Gesellschaft auseinanderzusetzen. In der Oberstufe werden Leistungskurse in allen gesellschaftswissenschaftlichen Fächern angeboten.

2.4 Selbstständigkeit und Verantwortungsbewusstsein an der Luise

- Die Luisenschule ist eine menschliche Schule, in der das schulische Miteinander von gegenseitigem Respekt und Vertrauen geprägt ist. Wir stärken die Kooperations- und Teamfähigkeit und fördern sozial verantwortliches Handeln, z. B. durch das Sozialpraktikum.
- Die Luisenschule ist aber auch eine fordernde und fördernde Schule, mit speziellen Angeboten für schwache und leistungsstarke Kinder. Das selbstständige Lernen wird im Unterricht erlernt. Fördermaßnahmen wirken unterstützend. Der Schulhund „Einstein“ kann bei Konzentrations- und Kontaktstörungen helfen.
- Die Luisenschule ist eine offene Schule, die in engem Kontakt mit dem Lebensumfeld der Schüler:innen steht und mit zahlreichen Kooperationspartner:innen aus verschiedenen Bereichen zusammenarbeitet.

- Die Luisenschule ist eine verantwortungsbewusste Schule und steht als „Schule der Zukunft" für Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein. Außerdem bietet sie eine verlässliche Übermittagsbetreuung durch die Caritas und fördert durch berufsorientierende Maßnahmen ab Kl. 5 die Zukunftsplanung.

2.5 Leben und Lernen an der Luise

Die Luisenschule ist eine lebendige Schule – das schöne Gebäude, der einladende Schulgarten, die Arbeitsgemeinschaften, die vielen Musical-, Theater- und Konzertabende, die gemeinsamen Projekte und Feste und das herzliche Miteinander sorgen dafür, dass die Luisenschule ein Ort ist, an dem Leben und Lernen Hand in Hand gehen.

2.6 Digital lernen an der Luise

Corona hat uns gezeigt, wie wichtig es ist, dass Schüler:innen auch dann unterrichtet werden und Kontakt zur Schule haben, wenn die Türen geschlossen sind. Die Luisenschule hat sich auf den Weg gemacht:
- Logineo LMS bietet eine gut funktionierende Cloud.
- Videotools garantieren, dass der Unterricht jederzeit online durchgeführt werden kann.
- Bei Bedürftigkeit kann den Schüler:innen ein digitales Endgerät zur Verfügung gestellt werden.
- Die ersten Räume sind mit interaktiven Boards ausgestattet.
- Wir nutzen die Untis-App für unseren digitalen Stundenplan und haben Monitore installiert, die Einblick in den Vertretungsplan gewährleisten. Eltern und Schüler:innen sind somit immer auf dem neusten Stand.
- Wir nutzen das Software-Tool „NateMan" für den Klausurplan
- Wir haben ein Konzept zur Vereinbarung von Präsenz- und Distanzunterricht in Kurz- und Langform auf der Homepage hinterlegt (https://www.luisenschule-mh.de/luise-digital.html).

3. Schulentwicklungsplanung

Zahlreiche Schritte, die Luisenschule weiterzuentwickeln, sind auf den Weg gebracht. Die 2017 beauftragte Steuergruppe hat mit der Aufgabe begonnen, den Schulentwicklungsprozess kontinuierlich weiterzuentwickeln. Komplexe Anforderungen wie Leitbildentwicklung, Inklusion, Umgang mit Heterogenität, die Umstellung von G8 auf G9 machten Steuerung notwendig. Dabei war es ein zentrales Anliegen, im Interesse der Kolleg:innen die Arbeit zu bündeln und wertzuschätzen und im Interesse der Schüler:innen eine optimale Bildungsbiografie zu gewährleisten. Dazu erfolgte zunächst einmal eine Bestandsaufnahme. Aus dieser Bestandsaufnahme haben sich langfristige Entwicklungsaufgaben ergeben, die in den nächsten Jahren nach und nach in Angriff genommen werden sollen. Teamentwicklungsmaßnahmen wurden erfolgreich eingeführt, so gibt es an unserer Schule in allen Klassen Klassenleitungsteams. Das Leitbild „Luise in Bewegung" wurde entwickelt. Die Implementation dieses Leitbildes bleibt weiterhin eine große Aufgabe. Aber auch die Digitalisierung steht im Fokus der Entwicklung. Aktuell erfolgt eine Bestandsaufnahme, die festhält, welche Fortschritte bereits verzeichnet werden können und welche weiteren Schritte wir unternehmen wollen. Fortbildungen für diese Bereiche haben bereits stattgefunden und sind weiterhin vorgesehen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt im naturwissenschaftlichen Bereich. Die MINT-freundliche Luisenschule ist im Jahr 2022 MINT-EC-Schule geworden.

4. Evaluationen

Evaluationen helfen dabei zu erkennen, an welchen Schlüsselstellen eine Weiterarbeit im Sinne der Schulentwicklung notwendig ist. Kontinuierliche Evaluationen sind notwendig, um die Luisenschule weiterzuentwickeln. Im Jahr 2023 steht eine externe Evaluation durch die Qualitätsanalyse an. Durch den

gemeinsamen Blick aller beteiligten Gruppen auf die Schule erhoffen wir uns wichtige Impulse. Die Ergebnisse möchten wir als Basis für die systematische Qualitätsentwicklung nutzen. Weitere externe Evaluationen finden durch regelmäßige Lernstandserhebungen im Jahrgang 8 und durch die zentralen Klausuren in der Einführungsphase statt. Zukünftig wird es wieder die ZP 10 geben. Die Ergebnisanalyse kann Aufschluss geben über den Lernzuwachs und die Defizite einzelner Schüler:innen, ganzer Klassen und Kurse, den Leistungsstand bzw. die Heterogenität innerhalb der Gruppe und den Leistungsstand der Gruppe in Relation zum Jahrgang. In den Fachgruppen steht darüber hinaus die Frage nach der Qualität der Leistungsüberprüfung, dem Lernerfolg, den Unterrichtsmethoden und dem Beratungsbedarf unserer Schüler:innen im Mittelpunkt. Die Selbstevaluationen betrachten wir als systematischen Prozess, der uns, basierend auf vorher festgelegten Zielsetzungen, ermöglicht, unser Handeln mit dem Ziel der Weiterentwicklung zu überprüfen und zu bewerten. Zu Beginn des Evaluationsprozesses muss geklärt werden, welche Aspekte schulischen Lebens im Fokus des Evaluationsprozesses stehen sollen. Die Ergebnisse der Evaluation des selbstständigen Lernens, des Jahrbuchs, der Erhebung bei den Eltern der im letzten Jahr angemeldeten Schüler:innen, die Erhebung im Kollegium über Schulentwicklungswünsche für die Schule zu operationalisieren, ist eine Aufgabe, mit der sich alle Beteiligten bereits beschäftigen und die bereits wichtige Ergebnisse geliefert haben. Fortbildungstage zu Feedbackmethoden haben bereits stattgefunden, um die Selbstevaluation zu stärken. Zukünftig steht die regelmäßige Evaluation des Schulprogramms an. Außerdem werden durch Kollegiumsabfragen der Steuergruppe Evaluationsschwerpunkte ermittelt. Aktuell erhebt die Steuergruppe Kommunikationswege mit dem Ziel, diese zu optimieren und zu vereinfachen.

5. Fortbildungskonzept

Damit alle Beteiligten der Luisenschule die Schule im Sinne der Schulentwicklungsvorhaben und der Qualitätssicherung weiterentwickeln können, sind Fortbildungen ein zentraler Bestandteil des Schullebens. Um zukünftig die individuellen Fortbildungen für das gesamte Kollegium nutzbar zu machen, wird eine Austauschplattform eingerichtet, auf der alle Kolleg:innen einsehen können, welche Fortbildungen angeboten werden und welche wahrgenommen wurden. Hier wird der Fortbildungsbeauftragten eine besondere Rolle zukommen. Ihre Aufgabe wird es sein, auf das Kollegium angepasste Fortbildungen auszusuchen und auf der Plattform einzustellen. Ein ausgearbeitetes Fortbildungskonzept zeigt die grundlegende Fortbildungsplanung der Luisenschule. Besonderes Anliegen sind schulinterne Fortbildungen zum Thema Resilienz, Digitalisierung, Schulrecht und Bewegung.
(https://luisenschule-mh.de/downloads.html)

6. Lehrpläne und Leistungskonzept

Die schulinternen Curricula werden in den Fachgruppen gemeinsam entwickelt. Grundlage hierfür sind die Kernlehrpläne des Landes NRW. Jede Fachgruppe hat darüber hinaus Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsüberprüfung in den hausinternen Lehrplänen verankert. Nur so ist eine transparente Leistungsbewertung zu gewährleisten und den Schüler:innen und Eltern die Möglichkeit gegeben, sich auf die Anforderungen einzustellen und die Bewertungen nachzuvollziehen. Das Leitbild „Luise in Bewegung“ ist in den schulinternen Lehrplänen verankert (https://www.luisenschule-mh.de/faecher-curricula.html

7. Zusammenarbeit

Die Zusammenarbeit mit allen schulischen Gremien ist nicht nur ein für alle Beteiligten selbstverständlicher, sondern auch ein notweniger Schritt, um die Luisenschule weiterzuentwickeln. Regelmäßige Treffen zwischen Schulleitung, der Schulpflegschaft, der SV und anderen Gremien sichern einen kontinuierlichen Austausch. Informationen an alle beteiligten Gruppen erfolgen regelmäßig über die Homepage und den Newsletter. Darüber hinaus gibt es wiederkehrende Informationsveranstaltungen für Eltern und Schüler:innen. Jeweils zwei Kolleg:innen bilden ein Klassenleitungsteam für die Jahrgangsstufen 5 - 7 und 8 - 10 oder Beratungsteams für die drei Jahrgangsstufen der Oberstufe.

II. Wissen erwerben an der Luise

Lernqualität beinhaltet für uns eine ständige Weiterentwicklung der schulinternen Lehrpläne, der Unterrichtsqualität und der Vielfalt unseres Unterrichts. Wir streben eine Individualisierung der Lernprozesse an und setzen eine differenzierte und dadurch gezielte Förderung der Schüler und Schülerinnen ein. Unter Berücksichtigung der Individualität jedes/jeder Einzelnen streben wir das Abitur als Schulabschluss für unsere Schüler:innen an. Um das zu erreichen, bieten wir vielfältige Unterstützung.

1. Stundentafel

Formen handlungsorientierten, auf Gruppenarbeit aufbauenden Unterrichts, selbst gesteuertes Lernen, Problemorientierung und Überdenken des Lernweges benötigen Zeit. Sie werden von den Richtlinien gefordert, sind aber in 45-Minuten-Stunden nur schwer zu schaffen. Bei diesem Konzept haben die Schüler:innen bis zu sieben verschiedene Fächer an einem Schultag, was zu schweren Schultaschen führt. Durch die Umstellung auf den 67,7-Minutentakt wurde die Schüler:innenaktivität im Unterricht erhöht und mehr Zeit für die Inhalte zur Verfügung gestellt. Der Vormittag erhält eine klare Gliederung mit vier Fächern und einer verlängerten Frühstückspause. Auf Grund der Sanierung und Modernisierung des Schulgebäudes kann die verpflichtende 60-minütige Mittagspause nach vier Unterrichtsstunden, die exakt dem erlaubten Maximum an Vormittagsunterricht von sechs Stunden á 45 Minuten entsprechen, umgesetzt werden.

1.1 Stundenraster Sekundarstufe I

1. Stunde	07:50 - 08:58 Uhr
2. Stunde	09:05 - 10:13 Uhr
Morgenpause	
3. Stunde	10:35 - 11:43 Uhr
4. Stunde	11:52 - 13:00 Uhr
Mittagspause	
5. Stunde	14:00 - 15:05 Uhr

Langtage:
An Langtagen findet eine 5. Stunde statt. Diese Tage liegen montags, mittwochs oder donnerstags. Dienstags und freitags gibt es keine Langtage. Die Schüler:innen der Jahrgangsstufen 5, 6 und 7 haben keinen Langtag, in den Jahrgangsstufen 8 - 10 gibt es einen Langtag.
Im 68-Minuten-Raster werden die Grundkurse der Oberstufe in zwei gleich großen Unterrichtseinheiten unterrichtet. Die Oberstufen-Schüler:innen haben lediglich eine 30-minütige Mittagspause und im Gegensatz zu den Schüler:innen der Sekundarstufe I noch regelmäßig zusätzlichen Unterricht nach der Mittagspause.

1.2 Stundenraster Sekundarstufe II

1. Stunde	07:50 - 08:58 Uhr
2. Stunde	09:05 - 10:13 Uhr
Morgenpause	
3. Stunde	10:35 - 11:43 Uhr
4. Stunde	11:52 - 13:00 Uhr
Mittagspause	
5. Stunde	13.30-14.35 Uhr
6. Stunde	14.45-15.50 Uhr
7. Stunde	15.55-17.00 Uhr

2. Vertretungskonzept

Unser übergeordnetes Ziel ist es, Unterrichtsausfall zu vermeiden. „Zwischen diesem Idealfall und dem ersatzlosen Ausfall von Unterrichtsstunden existiert […] ein breites Spektrum an Möglichkeiten, der Abweichung vom Regelfall zu begegnen." (Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen). Bei längerfristigem Ausfall einer Lehrkraft - z. B. bei Erkrankung (mehr als 6 Wochen) oder Elternzeit wird eine Vertretungslehrkraft eingestellt, was den Vorteil hat, dass für die Schüler:innen eine Fachvertretung ohne Zusatzbelastung für das Kollegium stattfindet. Leider kommt es durch rechtliche Rahmenbedingungen oder das Leerlaufen von Ausschreibungen oftmals zu Verzögerungen. Für diese Fälle wird Vertretung durch regelmäßigen Vertretungsunterricht eine:r anderen Fachlehrer:in (auch SII), Zusammenlegen von Lerngruppen, Umverteilungen eingerichtet. Sollten Kolleg:innen im Tagesgeschäft wegen anderer Dienstgeschäfte oder Krankheit fehlen, werden für die SII EVA-Aufgaben (EigenVerantwortlichesArbeiten) hinterlegt. Die Schüler:innen erhalten eine Information über die vorliegenden Aufgaben und holen sich diese in der Verwaltung ab oder laden sie aus der Cloud herunter. In den nachfolgenden Stunden werden die Aufgaben besprochen.
In der SI finden Vertretungsstunden bis maximal 13.00 Uhr statt. Für die Jahrgangsstufen fünf und sechs findet verlässlicher Unterricht nach Plan statt. Der Einsatz von Vertretungskolleg:innen ist nach einer Prioritätenliste geregelt. Zunächst wird versucht, eine andere Fachlehrkraft einzusetzen, was optimal ist für eine Anknüpfung an begonnene Lernprozesse. Sollte das nicht möglich sein, wird eine Lehrkraft gewählt,

die die Lerngruppe kennt, um eine bessere Ansprache bei Bearbeitung des Materials des/der Fachlehrer:in zu gewährleisten. Eine weitere Möglichkeit besteht darin, eine Lehrkraft einzusetzen, die zwar nicht das Fach unterrichtet und auch die Lerngruppe nicht kennt, aber die Schüler:innen bei der Bearbeitung des Materials beaufsichtigt und ggf. anleitet oder eine „Vertretungsstunde" durchführt.
Die Schulleitung fordert für längerfristige Vertretungen die sogenannten „flexiblen Mittel" an und passt die Unterrichtsverteilung in Zusammenarbeit mit der Verwaltung an. Die Verwaltung erstellt den Vertretungsplan und gibt Informationen und Materialien weiter – über Monitore/App/Aushänge. Die abwesenden Lehrkräfte schicken Material, treffen Absprachen mit Lerngruppen, verweisen auf parallele Lerngruppen. Die vertretenden Lehrkräfte fragen nach Material, geben Informationen weiter, führen Unterricht in Vertretung durch. Die Schüler:innen achten auf den Vertretungsplan und gehen je nach Alter, Leistungsvermögen und Grad der Selbstständigkeit verantwortlich mit ihren Aufgaben um.

3. Hausaufgaben

3.1 Aufteilung der Hausaufgabenzeit 5 - 7; maximal 300 min/Woche (durchschnittlich 60 min. pro Tag)

	5. Klasse	6. Klasse	7. Klasse
Deutsch	60 min	60 min	60 min
Mathe	60 min	60 min	60 min
Englisch	60 (+ ca. 10 min für Vok.)	60 (+ ca. 10 min für Vok.)	60 (+ ca. 10 min für Vok.)
Frz./Latein/S (ab Kl. 7)			60 (+ ca. 10 min für Vok.)
Musik/Kunst	15 min	15 min	10 min
Ek/Pol/Ge	20 min	15 min	20 min
Rel/PP	15 min	10 min	10 min
Bio/Phy/Che	20 min	20 min	20 min
Gesamtminuten/Woche	250/300	250/300	300

3.2 Aufteilung der Hausaufgabenzeit 8 - 10; maximal 450 min/Woche (durchschnittlich 90 min pro Tag)

	8. - 10. Klasse
Deutsch	70 min
Mathe	70 min
Englisch	70 min (+ ca. 10 min für Vokabeln)
Frz./Latein/Spanisch	70 min (+ ca. 10 min für Vokabeln)
Musik/Kunst	15 min
Ek/ Pol/Ge	20 min
Rel/PP	15 min
Bio/Phy/Che	20 min
WPU	40 min
Gesamtminuten/Woche	390/410 min

3.3 Hausaufgabenkonzept

Sek I:

Lehrer:innenseite	- geben Hausaufgaben auf zur Vorbereitung oder Nachbereitung des Unterrichts, zur Vertiefung und Übung oder Vorbereitung einer Klassenarbeit - tragen die HA am Aufgabentag ins Klassenbuch so ein, dass zu erkennen ist, wie viel aufgegeben wurde (Vermerk ebenfalls, wenn keine HA gegeben werden) - vermerken dahinter die kalkulierte Arbeitsdauer für die Hausaufgabe - achten darauf, dass die Hausaufgaben 60 min pro Tag nicht überschreiten (gemäß Verteilungsschlüssel) - kündigen Klassenarbeiten in der Regel 2 Wochen vorher und Tests, die eine intensive Vorbereitung erfordern (Sprachtests ausgenommen), mind. 1 Woche vorher an - tragen Klassenarbeiten UND Tests (Sprachtests ausgenommen) in den Klassenarbeitsordner im Lehrerzimmer UND ins Klassenbuch ein - besprechen Hausaufgaben
Schüler:innenseite	- notieren sich die HA in ihr HA-Heft, fragen bei Unklarheiten nach und vergewissern sich, dass sie die Aufgaben selbstständig erledigen können - planen ihre Arbeits- und Vorbereitungszeit entsprechend der Infos der Lehrkraft - machen regelmäßig und in angemessenem Umfang ihre Hausaufgaben - setzen sich anhand der Hausaufgaben-Besprechung mit ihren Stärken und Schwächen auseinander - korrigieren ihre HA selbstständig während der Besprechung - nutzen die Hausaufgaben, um Unklarheiten und Unsicherheiten aufzulösen - nutzen die Hausaufgaben, um neue Kompetenzen zu erwerben und Kenntnisse anzuwenden, zu vertiefen und zu routinieren - erkundigen sich nach Fehlzeiten unmittelbar bei den Mitschüler:innen (oder falls notwendig bei den Lehrer:innen) nach den Hausaufgaben und arbeiten die entstandenen Defizite auf - arbeiten vergessene HA entsprechend der Anweisung der Lehrkraft nach und zeigen sie unaufgefordert vor
Elternseite	- stellen einen ruhigen Arbeitsplatz zur Verfügung, an dem konzentriertes Arbeiten möglich ist - unterstützen die Kinder bei der Hausaufgabenplanung und -organisation (z. B. durch das Etablieren fester Zeiten) entsprechend dem Alter der Kinder - ermöglichen mit zunehmendem Alter mehr Selbstständigkeit, kontrollieren die Anfertigung der Hausaufgaben und ggf. auch das Packen der Tasche (je nach Alter und Selbstständigkeit der Kinder) - geben, wenn nötig, Rückmeldung über Umfang und Dauer der Hausaufgaben - geben, wenn nötig, Rückmeldung bei großen Schwierigkeiten bei der Bewältigung der Hausaufgaben - suchen bei Bedarf auf Grund nicht-gemachter Hausaufgaben das Gespräch mit dem/der Fachlehrer:in: suchen gemeinsam nach Ursachen und vereinbaren individuelle, mögliche Hilfen

In den Klassen ist ein Pat:innenkonzept eingerichtet. Kranke Kinder werden von ihren Pat:innen mit den Hausaufgaben und dem Unterrichtsmaterial versorgt.

4. Zeugnisbemerkungen Arbeits- und Sozialverhalten

Um auf dem Weg der Förderung von Kindern und Jugendlichen erfolgreich zu sein, benötigen wir in der Schule eine wertschätzende und anerkennende Feedback-Kultur. Der Dialog zwischen den Beteiligten sollte zu einem selbstverständlichen Bestandteil schulischen Lebens werden. Hierbei geht es um Rückmeldungen über Lernentwicklungen und Lernergebnisse, die, neben dem Bereich des fachlichen Lernens,

auch den Bereich des Arbeits- und Sozialverhaltens betreffen (Beilage zum Amtsblatt NRW September 2011: Handreichungen zum Arbeits- und Sozialverhalten). „Aussagen zum Arbeits- und Sozialverhalten sind folglich Rückmeldungen, die sich am individuellen Entwicklungsstand der einzelnen Schülerin oder des einzelnen Schülers und an konkreten Lerngelegenheiten und -angeboten orientieren und die in besonderem Maße Entwicklungsprozesse bzw. -fortschritte in den Blick nehmen." (s.o.). Diese werden auf der Grundlage von Beobachtungen getroffen, die sich über den Unterricht hinaus auf das gesamte Schulleben erstrecken. Aus diesen Rückmeldungen ergeben sich Anhaltspunkte für Beratung, für künftige Gestaltung von Lern- und Entwicklungsprozessen sowie für individuelle Förderung (s.o.). Unter Berücksichtigung aller genannten Aspekte wird nun folgender Umgang mit Zeugnisbemerkungen erprobt. Um die Kriterien Praktikabilität, Transparenz und Vergleichbarkeit zu erfüllen, wird der Zeugnisbemerkungsliste ein Erfassungs- und Rückmeldesystem zugeordnet, das eine Zeugnisbemerkung auf der Grundlage von Beobachtungen entstehen lässt, die dokumentiert werden, und das für alle Schüler:innen gleichermaßen gilt. Darüber hinaus geht es selbstverständlich auch immer darum, Beobachtungen zu nutzen, um in einen Diskurs mit Schüler:innen sowie Eltern über Auffälligkeiten, Besonderheiten und Lernentwicklungen zu treten (https://www.luisenschule-mh.de/mittelstufe.html);
(https://www.luisenschule-mh.de/erprobungsstufe.html).

5. Sprachsensibler Fachunterricht

Der Spracherwerb in der Bildungssprache findet anhand sprachlicher Standardsituationen des Fachunterrichts statt. Die Sprachlernprozesse werden durch Aufgabenstellungen und Materialien/Methoden-Werkzeuge (Scaffolding) gesteuert und personell durch die Moderation von Sprachlernprozessen und durch Rückmeldung (korrektives Feedback, Schaffung von Sprachbewusstsein) gestützt. (http://www.sprachsensiblerfachunterricht.de).

6. Ankommen in der Erprobungsstufe

Nachdem die Schüler:innen die Grundschule erfolgreich beendet haben, setzen sie ihre Schullaufbahn von der Klasse 5 bis zur Klasse 6 in der sog. Erprobungsstufe fort. Die Erprobungsstufe der Luisenschule legt in den ersten beiden Jahren einen wichtigen Grundstein für die Bildung und Erziehung unserer neuen Schüler:innen, damit sie ihre Schullaufbahn gut meistern können. Um den Übergang von der Grundschule zum Gymnasium möglichst sanft zu gestalten, führen wir sie schrittweise an die gymnasialen Anforderungen heran.

6.1 Begrüßungsnachmittag für die Viertklässler:innen

Damit unsere neuen Sextaner schon vor den Sommerferien ihre neuen Klassenlehrer:innen und Mitschüler:innen kennenlernen können, laden wir bereits im Juni alle Kinder mit ihren Eltern herzlich zu unserem Begrüßungsnachmittag ein. Schüler:innen unserer Oberstufe führen „ihre" Klasse an diesem Nachmittag ein erstes Mal durch das Schulgebäude und sorgen auf dem Weg zum neuen Klassenraum für Spiel und Spaß. Unsere Pat:innen stehen den neuen 5. Klassen in ihrem ersten Jahr an der Luisenschule als Ansprechpartner:innen zur Seite. Im Pädagogikunterricht erarbeiten sie, wie sie mit den Klassen über Themen wie Freundschaft oder Medienkonsum ins Gespräch kommen und spielerisch zur Stärkung der Klassengemeinschaft beitragen können.

6.2 Einführungswoche für die Fünftklässler:innen

Sich selbst vorstellen, neue Mitschüler:innen und Lehrer:innen kennenlernen, zur Ruhe kommen, Fuß fassen – in diesem Sinne ist die Einführungswoche der Luisenschule konzipiert. Ziel dieser ersten Schulwoche der Fünftklässler:innen ist, dass sich die Kinder als einen wichtigen, verantwortungsvollen Teil der Klassen- und Schulgemeinschaft erfahren, die durch gegenseitige Rücksichtnahme und Anerkennung geprägt ist. Mit Hilfe ihres Klassenleitungsteams, die gleichberechtigte Ansprechpartner:innen für Kinder und Eltern sind, erkunden die Kinder in dieser Woche den neuen Schulraum, lernen ihre Fachlehrer:innen sowie die Schulleitung näher kennen und gestalten ihren eigenen Klassenraum individuell. Ein erster Wandertag, z.B. zur „Schule Natur" der Essener Gruga bietet ebenfalls Raum, um eine Klassengemeinschaft zu bilden und zu stärken. Im Klassenrat geben wir den Klassen regelmäßig die Gelegenheit, anstehende Fragen in aller Ruhe zu besprechen, wichtige Regeln zu vereinbaren und den Umgang miteinander zu reflektieren.

6.3 Erprobungsstufenfahrt

Die drei- bis viertägige Klassenfahrt der fünften Klassen ist fest in unserem Fahrtenkonzept verankert. Diese bewährte Fahrt verfolgt das Ziel, die bestehende Klassengemeinschaft durch spannende Aktivitäten und Erlebnisse weiter zu festigen. Eines ist sicher – diese Fahrt bereitet allen Beteiligten viel Spaß!

6.4 Anbindung an die Grundschule

Die Zusammenarbeit mit den Grundschulen ist uns wichtig. Daher sind wir regelmäßig mit den Kolleg:innen der Grundschulen in Kontakt, um uns über Inhalte und Methoden auszutauschen und zu verständigen. Zum Beispiel knüpfen wir an die bisher erworbenen Englischkenntnisse der Kinder an, indem wir die an vielen Mülheimer Grundschulen durchgeführte Portfolioarbeit ALL ABOUT ME aufgreifen. Die Kinder können ihr bereits erworbenes Wissen präsentieren und gewähren den Englischlehrer:innen einen Einblick in ihren individuellen Lernstand. Außerdem pflegen wir eine enge Verknüpfung mit den Grundschulen im sportlichen Bereich. Lehrkräfte der Luisenschule sind auch in den Grundschulen aktiv.

6.5 Beispiel für einen Stundenplan in Klasse 5 (G9)

Stunde	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1.	Biologie	Musik	Deutsch	Religion/PP	Mathematik
2	Englisch	Wirtschaft/Politik	Musik	Deutsch	Englisch
3.	Religion/PP	Mathematik	Englisch	Mathematik	Sport
4.	Informatik	Sport	Erdkunde	Klassenrat	Deutsch

Wir bemühen uns sehr darum, viel Zeit zum Lernen zur Verfügung zu stellen – ganz ohne die Anstrengung zu Hause geht es aber nicht. Daher freuen wir uns über die Bereitschaft unserer Schüler:innen, sich auch nach dem Unterricht in Ruhe noch einmal hinzusetzen und das Gelernte zu festigen. In unserem Hausaufgabenkonzept wird der entsprechende zeitliche Rahmen transparent, der aber auch genügend Raum für Spiel und Erholung vorsieht.

6.6 Fremdsprachen

6.6.1 1. Fremdsprache: Do you speak English?

Die Schüler:innen erwerben bereits in der Grundschule erste Englischkenntnisse. Um nahtlos den dort bereits begonnenen Sprachlernprozess fortführen zu können, ist daher Englisch in der Klasse 5 die Anfangssprache. Die Erprobungsstufe (Klassen 5/6) nutzen wir als Möglichkeit, etwaige unterschiedliche Voraussetzungen anzugleichen und somit gleiche Startchancen für alle Schüler:innen zu gewährleisten.

6.6.2 2. Fremdsprache: Parles-tu français? Quo vadis? ¿Sabes hablar español?

Am Ende der 6. Klasse wird die zweite Fremdsprache gewählt. In einer Informationsveranstaltung zur Sprachenwahl werden alle drei Sprachenfächer mit ihren Anforderungen vorgestellt, so dass die Alternativen überlegt werden können und dann letztlich entschieden werden kann.

7. Mittelstufe - Klassen 7 - 10

7.1 Allgemeine Informationen

Nachdem die Schüler:innen und Schüler die Erprobungsstufe erfolgreich absolviert haben, setzen sie ihre Schullaufbahn von Klasse 7 bis zur Klasse 10 in der Mittelstufe fort. Im Anschluss erfolgt der Übergang in die gymnasiale Oberstufe (Sekundarstufe II). Die Schüler:innen erhalten den mittleren Schulabschluss am Ende der Mittelstufe. In den Jahrgangsstufen 7 bis 10 sind sowohl die Schüler:innen als auch die Lehrer:innen in besonderer Weise gefordert. Neben steigenden Leistungsanforderungen müssen die entwicklungspsychologischen Probleme der Jugendlichen gemeistert werden. Dabei steht die Koordinatorin helfend zur Seite. Die Leistungsbeobachtungen und Zielvereinbarungen sind ein wichtiger Bestandteil unserer individuellen Förderung. Hier arbeiten Fachlehrer:in, Klassenleitung und Mittelstufenkoordination eng zusammen, um bei Lernschwierigkeiten und Leistungsschwächen möglichst früh intervenieren zu können. Lernen und Fördern ist ein besonderes Anliegen und ein wichtiger Bestandteil unserer Schule. Zusätzlich zum regulären Unterricht gibt es deshalb auch Ergänzungsstunden. Sie dienen in der Sekundarstufe I der individuellen Förderung der Schüler:innen. Am Ende der Klasse 8 wählen die Schüler:innen ein sog. Wahlpflichtfach für die differenzierte Mittelstufe in den Klassen 9 und 10. Entsprechend ihrer Neigungen können die Schüler:innen zwischen verschiedenen Fächern wählen (siehe Kapitel 7.2).
Von unterschiedlichen Lehrer:innen betreut, absolvieren die 7. Klassen jeweils einen Skikompaktkurs. Seit über zehn Jahren gehört die einwöchige Skifreizeit der Klassen 7 fest zum Schulprogramm der Luisenschule. Im zweiten Halbjahr der Klasse 8 nehmen alle Schüler:innen an den zentralen Lernstandserhebungen in den Fächern Mathematik, Deutsch und Englisch des Landes NRW teil. In der Stufe 9 geht es dann erneut auf Klassenfahrt, um den Zusammenhalt in den Klassen weiter zu stärken. Im Rahmen von KAoA (kein Abschluss ohne Anschluss) erkunden die Schüler:innen der Stufe 9 Berufe und nehmen an Initiativen wie dem Girls' bzw. dem Boys' Day teil. In der Stufe 10 wird das Sozialpraktikum absolviert. So stärken die Schülerinnen und Schüler ihre sozialen Kompetenzen. In der Stufe 10 steht darüber hinaus die intensive Beratung und Betreuung der Schüler:innen an, um den Einstieg in die gymnasiale Oberstufe für möglichst alle sicherzustellen. Vor dem Wechsel in die gymnasiale Oberstufe stehen aber noch die zentralen Abschlussprüfungen an. Darüber hinaus soll der Übergang zur Oberstufe durch eine konkrete Vorstellung von neu einsetzenden Fächern – z. B. Philosophie, Sozialwissenschaften, Pädagogik – erleichtert werden. Diese Informationen erfolgen rechtzeitig vor den Wahlen der Kurse für die Oberstufe.

7.2 Wahlpflichtbereich

Am Ende der Klasse 8 wählen die Schüler:innen ein Fach für die differenzierte Mittelstufe in den Klassen 9 und 10. Die verschiedenen Fächer werden den Eltern sowie Schüler:innen bei einer speziellen Informationsveranstaltung vorgestellt. Das Wahlpflichtfach ist ein weiteres schriftliches Fach mit zwei Arbeiten pro Halbjahr, das jedoch zur Fächergruppe II (Nebenfach) zählt. Entsprechend ihren Neigungen können die Schüler:innen zwischen den folgenden verschiedenen Fächern wählen:

7.2.1 Darstellen und Gestalten

In dem zweijährigen Praxis-Kurs mit theoretischem Fundament werden wichtige Grundlagen des Theaterspiels gelegt. Dazu gehören zunächst Erfahrungen mit Körper, Stimme und Raum, der Umgang mit Zeit und Rhythmus sowie das Erlernen von Improvisationstechniken zur Szenenentwicklung. In Einzel-, Partner:innen- und Ensembleübungen erproben die Spieler:innen den Einsatz von Requisiten, Musik und Bewegung. Sie lernen, andere und sich selbst genau wahrzunehmen, miteinander ins Spiel zu kommen und so Phantasieräume zu erschaffen. Im Fach „Darstellen und Gestalten“ lernen die Schüler:innen die Arbeitsweise von Theaterschaffenden, von Schauspieler:innen und Regisseur:innen kennen. Dies passiert auch in Zusammenarbeit mit professionellen Schauspieler:innen und Theaterpädagog:innen, z. B. in Zusammenarbeit mit unserem Kooperationspartner „Theater an der Ruhr“. In eigener Spielpraxis und in begleitender Reflexion erfahren die Jugendlichen, wie sich Theater als Kunstform mit der Lebenswirklichkeit auseinandersetzt und dabei eine ganz eigene ästhetische Wirklichkeit erschafft. In der durchweg praktischen Arbeitsweise erproben die Spieler:innen ihre persönliche Ausdruckskraft, werden sich ihrer eigenen Körperlichkeit und Emotionalität bewusst und bringen diese in die eigene Stückentwicklung ein.

7.2.2 Informatik

Informatik ist die Wissenschaft von der systematischen Verarbeitung von Informationen, besonders der automatischen Verarbeitung mit Hilfe von Digitalrechnern. Die Informatik hat sich einerseits aus der Mathematik und Physik, andererseits durch die Entwicklung von Rechenanlagen aus der Elektrotechnik und der Nachrichtentechnik entwickelt. Rechner wurden anfänglich aus dem Bedürfnis entwickelt, zeitraubende Berechnungen fehlerfrei und effizient durchzuführen. Heutzutage ist die Wissenschaft „Informatik“ in spezifische Bereiche unterteilt. Das Wort Informatik versteht sich dabei auch als Formel „Informatik = Information + Mathematik" oder „Informatik = Information + Automatik". Inhalte im WP-Fach Informatik:

- **Einblicke in die technische Informatik:** Geschichte der Rechnerentwicklung, Aufbau/Komponenten eines Rechners, digitale Informationsdarstellung, Kodierung von Zahlen und Zeichen, Funktionsweise und Aufbau elementarer logischer Schaltungen (z. B. Addierschaltungen).
- **Einführung in die Programmierung:** Programmierung grafisch orientierter Lösungen mit Hilfe der didaktischen, objekt- und ebenfalls grafisch orientierten Entwicklungsumgebung Scratch, wichtige Konzepte der Programmierung wie Variablen, Kontrollstrukturen (z. B. Schleifen) und Ereignisbehandlung.
- **Datenschutz und Datensicherheit:** Bedeutung von Datenschutz und Datensicherheit im Zeitalter von Facebook und Co., Geschichte der Kryptologie (sichere Übertragung von Information) mit verschiedenen Chiffrieralgorithmen (z. B. die Cäsar-Verschlüsselung).
- **Vertiefung der Programmierung:** Vertiefung der Programmierung in der Programmiersprache Python, wiederholte Betrachtung wichtiger Programmierkonzepte (z. B. auch Prozeduren, Funktionen und Rekursion) sowie Erstellung eines interessanten Projekts (z. B. Wer wird Millionär?, Ping-Pong oder Curve-Fever).
- **Autonome, interaktive Systeme:** Konstruktion und Programmierung von LEGO Mindstorm-Robotern, LEGO Mindstorm zusammen mit Sensoren und Aktoren als eingebettetes System.

7.2.3 Naturwissenschaften

Die Naturwissenschaften beschäftigen sich mit der unbelebten und belebten Natur, versuchen diese zu beschreiben und zu erklären. Im WPII-Kurs Naturwissenschaften/Ökologie geht es darum, gemeinsam naturwissenschaftlichen Phänomenen auf den Grund zu gehen, sie durch eine theoretische und praktische Herangehensweise zu untersuchen und zu erklären. Gerade das praktische Arbeiten verschafft gemeinsame Erlebnisse, die den Schüler:innen viel Freude bereiten. Eine experimentelle Herangehensweise hilft aber nicht nur, naturwissenschaftliche Phänomene zu verstehen, sondern auch, grundlegende Einblicke in naturwissenschaftliches Arbeiten zu erlangen. So haben es Schüler:innen später in der Oberstufe leichter, sich mit naturwissenschaftlichen Fragestellungen auseinanderzusetzen. Auch das Schreiben von Klassenarbeiten im WPII-Kurs führt die Schüler:innen behutsam an das Schreiben von Klausuren in naturwissenschaftlichen Fächern der Oberstufe heran. Die Leitthemen dieses Kurses sind die Themen Wasser und Energie. Wie ein roter Faden ziehen sie sich durch den Unterricht der beiden Jahrgangsstufen. Es besteht die Möglichkeit, Themenschwerpunkte gemeinsam festzulegen. Das Wasser, eine Flüssigkeit, die die Grundlage allen Lebens auf der Erde ist, eröffnet ein Themenfeld, das die unermessliche Bedeutung des Wassers deutlich machen will. Dabei werden unterschiedlichste naturwissenschaftliche Erkenntnisse gewonnen, und nahezu nebenbei erwerben die die Schüler:innen eine naturwissenschaftliche Methoden- und Sachkompetenz, die ihnen eine hervorragende Basis für die spätere Arbeit in der Oberstufe vermittelt. In einer Zeit, in der Ressourcen knapp werden, wird die „Produktion" von Energie und deren sinnvolle und sparsame Nutzung immer wichtiger. Auch dieser Themenkomplex wird intensiv durchdrungen. Spätestens im Wasserkraftwerk laufen die Themen Wasser und Energie zusammen. Die Luisenschule pflegt Kooperationen mit dem Wassermuseum Aquarius und dem Haus Ruhrnatur. Hier finden Unterrichtsgänge zum Thema Trinkwassergewinnung oder Gewässergütebestimmung statt.

7.2.4 Ernährungslehre

Laut einer Marktanalyse ist ca. einem Drittel der Erwachsenen in Deutschland seine Ernährung völlig egal. Besonders häufig findet sich diese Einstellung bei übergewichtigen Single-Männern. Ein weiteres Drittel steht so unter Arbeits- und Zeitdruck, dass Essen zur reinen Nebensache wird. Eine bedarfsgerechte Ernährung bildet die wesentliche Grundlage zur Gesunderhaltung des Menschen, seiner geistigen und körperlichen Leistungsfähigkeit sowie des persönlichen Wohlbefindens. Ernährungsbedingte bzw. -mitbedingte Erkrankungen verursachen inzwischen immens hohe Krankenversicherungskosten und bilden die Haupttodesursache, Tendenz steigend. Um eine gesunde Ernährung zu gewährleisten, sind Kenntnisse über Lebensmittel notwendig. Deren Herstellung, Be- und Verarbeitung haben Einfluss sowohl auf die Inhaltsstoffe und damit auf unsere Gesundheit als auch auf unsere Umwelt.
Im Kurs Ernährungslehre werden Lebensmittel probiert, selbst hergestellt und mit allen Sinnen verglichen. Bei verschiedenen Lebensmitteln werden einige enthaltene Inhaltsstoffe nachgewiesen. Voraussichtlich zweimal im Halbjahr werden Mahlzeiten selbst zubereitet und natürlich anschließend gegessen.

7.2.5 Gesellschaftswissenschaften - bilingual

Der WP-Kurs „Gesellschaftswissenschaften bilingual" richtet sich an Schüler:innen, die sowohl Interesse an historischen, gegenwärtigen und zukünftigen, kulturellen, gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Fragestellungen und Vorgängen als auch Freude an englischer Sprache haben. Das Fach vereint Themen aus den Fächern Geschichte und Politik/Wirtschaft unter Berücksichtigung europäischer und globaler Sichtweisen. Als Fachunterricht in der Fremdsprache befähigt der bilinguale Unterricht Schüler:innen, fachliche Sachverhalte in Lernbereichen wie Wirtschaft, Kultur und Politik in der Fremdsprache zu verstehen, zu verarbeiten und darzustellen. Gleichzeitig strebt er eine erhöhte Sprachkompetenz an.

Bilingualer Unterricht fördert das gegenseitige Kennenlernen und Verstehen und die Schüler:innen erwerben interkulturelle Kompetenz, d.h. sie können die Perspektive des Partnerlandes einnehmen, Verstehensprobleme in dieser Perspektive vorwegnehmen, ihr eigenes Land für Partner:in der anderen Kultur und Sprache darstellen.

7.2.6 Spanisch

¿Sabes hablar español?

Spanien und die spanische Sprache erfreuen sich einer immer größer werdenden Beliebtheit. Die wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Kontakte mit dem EU-Mitglied Spanien und Mittel- und Südamerika werden immer intensiver. Daher eröffnet die Weltsprache Spanisch berufliche Chancen im Handel, aber auch in europäischen und internationalen Organisationen. Privat ist es sicherlich von größtem Interesse, über ein „hola" und „adiós" beim Ferienaufenthalt auf Mallorca oder an der Costa Blanca hinaus zu kommen. Ohne Kenntnisse des Spanischen bleiben uns Lebens- und Denkweisen der spanischen Bevölkerung fremd. Spanisch ist die offizielle Sprache von 21 Ländern: Spanien, Zentral- und Südamerika mit Ausnahme von Brasilien. Spanisch ist die Muttersprache von ca. 400 Millionen Menschen, davon leben 20 Millionen in den USA (entspricht 11% der Bevölkerung) und 2 Millionen auf den Philippinen. Spanisch ist die erste Fremdsprache in den Vereinigten Staaten. Die spanische Sprache ist eine der offiziellen UNO- und EU- Sprachen und Spanisch-Sprechende verstehen sich untereinander weltweit. Die spanischsprachigen Länder sind ein wichtiger Wirtschaftsraum für Export (Kaffee, Früchte, Fleisch, Bodenschätze) und Import (Maschinen, Technologie) und sie bilden einen vielseitigen Kulturraum: von der westlich-arabischen Kultur in Spanien bis zur Neuen Welt mit dem Erbe der Hochkulturen der Inkas in Peru und der Azteken und Mayas in Zentralamerika. Wer Spanisch lernt, dem öffnet sich eine vielseitige Welt.

7.2.7 Französisch

Parles-tu français?

Frankreich ist das wichtigste europäische Partnerland Deutschlands. Das Erlernen der französischen Sprache eröffnet berufliche Chancen im Handel, aber auch in europäischen und internationalen Organisationen: Französisch wird in 52 Ländern der Welt gesprochen, darunter z. B. in Frankreich, Belgien, Luxemburg, Kanada und weiten Teilen Afrikas. Diese Länder bilden somit einen vielseitigen Kulturraum. Die Verbreitung des Französischen (francophonie) erreicht 200 Millionen Menschen, Französisch ist eine der offiziellen UNO- und EU-Sprachen. Französisch-Sprechende verstehen sich untereinander weltweit.

7.2.8 Latein

Latein ist zwar alt, über 2.000 Jahre schon, aber langweilig und verstaubt ist diese Sprache nicht. Latein ist wie eine Geheimsprache, die man lernen kann und die viel Sprachverständnis ermöglicht. Die Geschichten und Mythen um Tantalosqualen oder eine Sisyphosarbeit sind spannend und interessant. Allerdings bedeutet Latein auch Lernaufwand. Man muss viele Vokabeln lernen, die Grammatik begreifen und vor allem so vertiefen, dass man immer wieder darauf zurückgreifen kann. Der Lateinunterricht verbessert unser Geschichtswissen, die deutsche Grammatik und den Umgang mit Fremdwörtern.

7.2.9 Sport – verstehen und gestalten

Dieses Fach beschäftigt sich mit Fragestellungen wie: Woher kommt Muskelkater? Wie erlernt der Körper eigentlich eine neue Bewegung? In diesem Fach lernt man, was mit dem Körper beim Sport passiert. In Klasse 9 stehen Themen wie Trainingslehre, Sportbiologie oder die Bedeutung von Regeln im Sport und

der Fairplay-Gedanke auf dem Programm. Es wird erarbeitet, was Begriffe wie Kondition und Koordination bedeuten und was sich auf theoretischer Ebene dahinter versteckt. Von besonderem Interesse ist die Frage, wie Bewegungslernen im Kopf funktioniert und dieses Wissen dann mit den ausführenden Muskeln abgestimmt und verfeinert wird. Es werden z. B. auch Pläne gemacht, welche Ausdauermethode geeignet ist, um für verschiedene Sportarten gut zu trainieren. In der Regel gibt es einmal die Woche je eine Theorie- und eine Praxisstunde. In Klasse 10 liegt der Fokus dann zuerst auf der Sporthelfer:innenausbildung. Mit dieser Ausbildung können bereits kleine Trainer:innentätigkeiten sowohl in der Schule als auch im Verein eigenständig übernommen werden. Die Ausbildung läuft das ganze erste Halbjahr der Klasse 10. Gelernt wird, worauf es bei der Leitung von Gruppen und der Vorbereitung von Stunden ankommt, wie man mit Störungen umgeht und wie das Planen einer Übungssequenz funktioniert. Die Grundlagen aus Klasse 9 kommen hier noch einmal zum Tragen. Ein weiterer wichtiger Bestandteil der Ausbildung ist die Hospitation im Verein. Diese Eindrücke und Erfahrungen werden im Unterricht besprochen. Im zweiten Halbjahr stehen weiterführende Themen wie zum Beispiel „Doping im Sport" oder die Frage, wann Sport gesund ist und wann eben nicht mehr, im Vordergrund. Ebenso werden hier die erlernten Inhalte aus der Sporthelfer:innenausbildung vertieft, neue Lernorte durch Exkursionen kennengelernt und ggf. Wettkämpfe organisiert und durchgeführt.
Das WP-Fach „Sport - verstehen und gestalten" kann vorrangig von den Sportklassen gewählt werden. Schüler:innen, die in der Sportklasse sind, können natürlich auch eines der anderen Angebote im Wahlpflichtbereich II wahrnehmen.

8. Oberstufe (G9) - Stufen EF/Q1/Q2

Der Eintritt in die gymnasiale Oberstufe bedeutet für alle Schüler:innen einen Abschied von dem bisher vertrauten Klassenverband und eine Einbindung in eine gesamte Jahrgangsstufe. Fachbezogen werden neue Gruppen gebildet, die zunächst in Grundkursen, ab der Jahrgangsstufe Q1 in Grund-, Leistungs- und Projektkursen unterrichtet werden.

8.1 Allgemeine Informationen zur Oberstufe

In der Jahrgangsstufe 11 (Einführungsphase, EF) werden in den verschiedenen Fächern methodisch und inhaltlich die Grundlagen für den weiteren Bildungsgang gelegt. Am Ende des Schuljahres führt eine Versetzung in die Jahrgangsstufe 12 (Qualifikationsphase Q1). In den Stufen 12 und 13 (Qualifikationsphase, Q1 und Q2) müssen die Leistungen erbracht werden, die als Voraussetzung für die Zulassung zum Abitur gelten. Der Bildungsgang der gymnasialen Oberstufe endet mit der Abiturprüfung und im positiven Fall mit der Zuerkennung der Allgemeinen Hochschulreife. Die schriftlichen Prüfungen werden in den beiden Leistungskursen sowie einem schriftlichen Grundkurs abgelegt, die mündliche Prüfung in einem weiteren, schriftlich belegten Grundkurs. Um die Struktur der Oberstufe vorzustellen und im Vorfeld Fragen zu klären, besuchen die Beratungslehrer:innen alle Klassen des 10. Jahrgangs vor den Fächerwahlen zur Jahrgangsstufe 11. Weitere Informationsveranstaltungen über die Bedingungen bzgl. der Schullaufbahn etc. erfolgen im Laufe der folgenden drei Jahre. Das Schulministerium NRW hält auf seiner Homepage eine Vielzahl an aktuellen Informationen in Form von Broschüren und Präsentationen bereit und hat zudem eine Beratungssoftware entwickelt. Das Programm LuPO (Laufbahn- und Planungstool Oberstufe) unterstützt Schüler:innen bei Ihrer individuellen Kursplanung.

8.2 Aufgabenfelder & Kooperationen mit anderen Gymnasien

Die gymnasiale Oberstufe der Luisenschule bietet ein breites Differenzierungsangebot. Im sprachlich-musischen Aufgabenfeld werden neben Deutsch und den Fremdsprachen Englisch, Französisch, Spanisch und Latein auch die Fächer Kunst, Musik, Literatur und ein vokalpraktischer Kurs angeboten. Im gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeld können die Schüler:innen Geschichte, Erdkunde, Philosophie, Sozialwissenschaften oder Erziehungswissenschaften wählen. Das mathematisch-naturwissenschaftliche Aufgabenfeld umfasst die Fächer Mathematik, Biologie, Chemie, Informatik und Physik. Abschließend sind die Fächer Religionslehre und Sport zu erwähnen, die keinem der vorgenannten drei Aufgabenfelder angehören. Dabei versteht sich von selbst, dass die Einrichtung von Kursen immer auch an Lehrer:innenbesetzung und Stundenkontingent sowie Schüler:innennachfrage gebunden ist. Um auch Leistungskursfächern mit geringerer Nachfrage zu ermöglichen, haben die Mülheimer Gymnasien eine Kooperation vereinbart. Der Unterricht liegt jeweils in den Randstunden, der Transfer zwischen den Kooperationsschulen wird mit Schulbussen durchgeführt. Eine wesentliche Aufgabe der gymnasialen Oberstufe ist die Anleitung der Schüler:innen zu größerer Selbstständigkeit auf dem Weg zum Hochschulstudium (siehe auch www.studinavi-nrw.de) oder zu einer qualifizierten Berufsausbildung.

9. Sport

Seit dem Schuljahr 2004/05 ist die Luisenschule als Partnerschule des Leistungssports erfolgreich etabliert. Dabei wird in Kooperation mit Sportfachverbänden das Ziel verfolgt, die Doppelbelastung jugendlicher Leistungssportler:innen im Spannungsfeld Schule und Leistungssport abzufedern. Das Bekenntnis zum Leistungssport impliziert eine Vielzahl von Maßnahmen, die das Ziel der Leistungssportförderung sichern.

9.1 Luisenschule als NRW-Sportschule

Seit dem Jahr 2016 ist die Luisenschule „NRW-Sportschule“. Ziel der „NRW-Sportschule“ ist eine besondere Förderung der sportlichen Ausbildung von Talenten, z. B. im Rahmen eines ca. fünfstündigen Sportunterrichts durch ein umfassendes AG-Angebot, die Kooperation mit Vereinen und Verbänden etc. Wie die „Partnerschulen des Leistungssports“ bieten auch die „NRW-Sportschulen“ optimale Rahmenbedingungen, um neben einer guten Schulbildung ein anspruchsvolles Trainings- und Wettkampfprogramm zu absolvieren. Als Hilfen seien hier exemplarisch einerseits die Freistellungen für Wettkämpfe und Frühtrainingsmaßnahmen genannt, andererseits bieten Partner- und Sportschulen kompensatorischen und flankierenden Förderunterricht im Bedarfsfall an. Der wesentliche Unterschied zwischen einer „Partnerschule des Leistungssports" und einer „NRW-Sportschule" liegt in der Bildung einer Sportklasse, die – ausgedrückt in der klassischen 45-minütigen Unterrichtsstunde – einen ca. fünfstündigen Sportunterricht in den Klassen 5 bis 7 erhält. Inhaltlich orientiert sich der Sportunterricht einer Sportklasse am grundsätzlichen Lehrplan Sport unter Berücksichtigung einer intensiveren athletischen Grundausbildung. Die im Folgenden beschriebenen Hilfen und Entlastungen für Leistungssportler:innen stellen primär individuelle Unterstützungsleistungen der Luisenschule dar. Als „Leistungssportler:innen“ gelten an den Sportschulen in NRW grundsätzlich Sportler:innen mit einem Kaderstatus. Ausnahmen stellen hier jüngere Sportler:innen dar, in deren Verbänden erst in höherem Lebensalter der Kaderstatus verliehen wird.

Konkrete Entlastungen und Hilfen:

- **Stütz- und Förderunterricht:** Die Luisenschule bietet ihren Leistungssportler:innen grundsätzlich Stütz- und Förderunterricht durch ihre Lehrkräfte an. Das Fächerangebot und die Quantität des Angebots in den einzelnen Fächern hängen von der Lehrer:innenversorgung der Schule ab. Die Luisenschule ist bestrebt, einer zunehmenden Nachfrage nach Förderunterricht innerhalb eines Schuljahres zu entsprechen und das Angebot dem Bedarf kontinuierlich anzupassen. Eine gewisse zeitliche Flexibilität der Leistungssportler:innen ist eine Grundlage für das Zustandekommen der Förderstunden – Lehrer:innen sowie Schüler:innen vereinbaren in diesem Falle individuelle Termine. Zum Beispiel wird den Schüler:innen der Sportklassen in Englisch, Mathematik, Deutsch im Bedarfsfall eine Stunde Förderunterricht pro Woche in der Mittagspause angeboten.
- **Freistellung vom Unterricht:** Freistellungen vom Unterricht können für Wettkämpfe, Trainingslager, sportärztliche Untersuchungen, Vormittagstraining und andere – mit dem Leistungssport in unmittelbarem Kontext stehende – Maßnahmen erfolgen. Über die Freistellung entscheidet grundsätzlich die Schulleitung; Freistellungsgesuche müssen in jedem Falle rechtzeitig (mindestens eine Woche im Vorfeld) bei der Schulleitung oder dem Sportkoordinator beantragt werden. Es empfiehlt sich hier eine enge Kooperation zwischen dem Sportfachverband bzw. Verein und dem Sportkoordinator. Eine Halbjahresübersicht bezüglich aller anstehenden sportlichen Maßnahmen erleichtert die Kooperation zwischen Schule und Fachverband/Verein.
- **Klausur- und Klassenarbeitsversäumnisse durch wichtige Wettkämpfe**: In diesem Falle bietet die Luisenschule in der Regel Nachschreibtermine an, der Grund des Versäumnisses ist nachzuweisen. Je nach Zeitpunkt und Zahl der versäumten Arbeit(en) können Klassenarbeiten und Klausuren auch nach Absprache außerhalb der Unterrichtszeit (z. B. um 7.00 Uhr oder ggf. am Nachmittag) nach- oder auch vorgeschrieben werden oder in berechtigten Ausnahmefällen in Form einer mündlichen Feststellungsprüfung nachgeholt werden. Im Falle längerer Wettkampf- oder Lehrgangsphasen kann in Ausnahmefällen – in Absprache mit begleitenden Trainer:innen und den betroffenen Fachlehrkräften – ein Schreiben der Klausur vor Ort erfolgen.
- **Individuelle Beratung:** Neben den bisher genannten konkreten Hilfen erhält jede/r Leistungssportler:in eine individuelle Beratung bezüglich des Umgangs mit der Doppelbelastung als Leistungssportler:in und Schüler:in. Diese beinhaltet insbesondere Hinweise und Ratschläge bei längeren Fehlzeiten (z. B.: Unterrichtmaterial vor der Fehlzeit bei der Lehrkraft anfragen, Absprachen mit den Fachlehrern treffen, „Paten" in den einzelnen Kursen finden). Einen weiteren Baustein der individuellen Beratung stellt die Planung der Oberstufenlaufbahn dar (Fächerwahl etc.). Hier erfolgen Informationen zum Leistungskurs Sport und zu weiteren Möglichkeiten einer spezifischen Kurswahl, die die Schullaufbahn von Leistungssportler:innen ggf. erleichtern (individuelle Absprachen sind möglich, z. B. Projektkurs Sport in der Q1und Vertiefungskurs Sport in der EF für Leistungssportler:innen).

9.2 Talentverständnis

Unser Talentverständnis folgt einem interaktionistischen Ansatz von Anlage und Umwelt. Demnach gehen wir davon aus, dass ein Talent eine überdurchschnittliche Begabung und sportmotorische Leistung, im Sinne genetischer Anlagen, mit auf die Welt bringt (Hohmann, 2009). Talentmerkmale, wie die Anlagenbedingtheit, die Leistungsauffälligkeit, die Trainierbarkeit, die Utilisation sowie die psychische und physiologische Belastbarkeit und Reife, sind allesamt Indikatoren, die einem Talent zugrunde liegen (Vgl. Hohmann, 2009). Besonders werden hier die **motorischen Fähigkeiten und Fertigkeiten**, **psychologische Faktoren**, die **physiologische Disposition** und die **kognitiven Voraussetzungen** in den Blick genommen.

Auf der anderen Seite ist die Umwelt eines jeden Kindes dafür entscheidend, inwieweit die oben aufgeführten Merkmale und genetischen Anlagen vom Individuum entfaltet werden können (Vgl. Baker, Wattie, Schorer, 2019). Deshalb sehen wir - als NRW-Sportschule - eine wichtige Aufgabe darin, ein möglichst optimales und zielorientiertes Umfeld zur Förderung und zur Entfaltung eines Talentes bereitzustellen.
Konkret bedeutet dies, dass jedes Kind auf der Ebene der Talentidentifikation seine individuelle Anlage auf unterschiedlichen Ebenen mitbringt, wenn es von der Grundschule auf unsere Schule wechselt. Dabei gilt es, die geeignete Persönlichkeit und den Vergleich der körperlichen Konstitution mit anderen Schüler:innen mit ähnlich biologischen Entwicklungsstandes, aus Sicht der Begabung, durch aktuelle und perspektivische Identifikationswerkzeuge aufzudecken (vgl. Hohmann 2009). Aus dem Standpunkt unseres Schulprofils und dem grundlegenden Konzept der Bewegten Schule differenzieren wir zwei unterschiedliche Talentbegriffe:
Zum einen orientiert sich die Luisenschule in Bezug auf die Kernsportarten Badminton und Hockey an einem **„engen Talentbegriff"**. Bei diesem Talentbegriff geht es darum, Schüler:innen zu ermöglichen Spitzenleistungen im Badminton und Hockey durch günstige schulische Bedingungen zu erbringen. Als Leistungssportler:innen innerhalb dieser Kategorie gelten an der Luisenschule die Schüler:innen mit einem Kaderstatus. Zum anderen praktiziert die Luisenschule einen **„weiten Talentbegriff"**, der Schüler:innen, unabhängig von ihrer individuell verfolgten Sportart, ermöglicht, aufgrund ihrer körperlichen, motorischen und psychischen Disposition Höchstleistungen in Sport und Schule durch günstige schulische Bedingungen zu erbringen. Die gesamte Talententwicklung und -förderung wird von schulischem Fachpersonal mit unterschiedlichen Schwerpunkten (z.B. Athletiktrainer, Lehrertrainerin, Sportkoordinator und Fachkolleg:innen) und Vertreter:innen unter Berücksichtigung von verschiedenen Schwerpunktsportarten umgesetzt.

9.2.1 Identifikation und Selektion junger Talente

Der Standort Luisenschule nutzt folgende Werkzeuge, um ein Talent zu identifizieren:

- Mit dem **„Sportmotorik Test (MT1)"** werden alle Schüler:innen im Übergang von Grundschule zur weiterführenden Schule auf ihre konditionellen Bedingungen überprüft und sportliche Talente herausgefiltert. Mittels der Ergebnisse können diagnostizierte Schwächen künftiger Luisenschüler:innen gezielt gefördert werden. Diese Unterstützung erfolgt beispielsweise im Sportunterricht, in Sport-AGs oder in Kooperationen mit Sportvereinen (siehe dazu auch Informationen zur Partnerschule des Leistungssports auf der Homepage der Luisenschule).
- Durch unsere **Grundschulkooperationen**, unter anderem mit der Hölterschule als Grundschule mit sportlichem Schwerpunkt, können zum einen Talentsichtungsaufgaben erfüllt und zum anderen grundlegende motorische Fähigkeiten erarbeitet und verbessert werden.
- **Vereins- und Verbandssichtungen** führen durch die enge Zusammenarbeit mit unserer Schule zu resultierenden Empfehlungen bezüglich eines Schulwechsels etc., die unser Talentverständnis fördert und entwickelt.

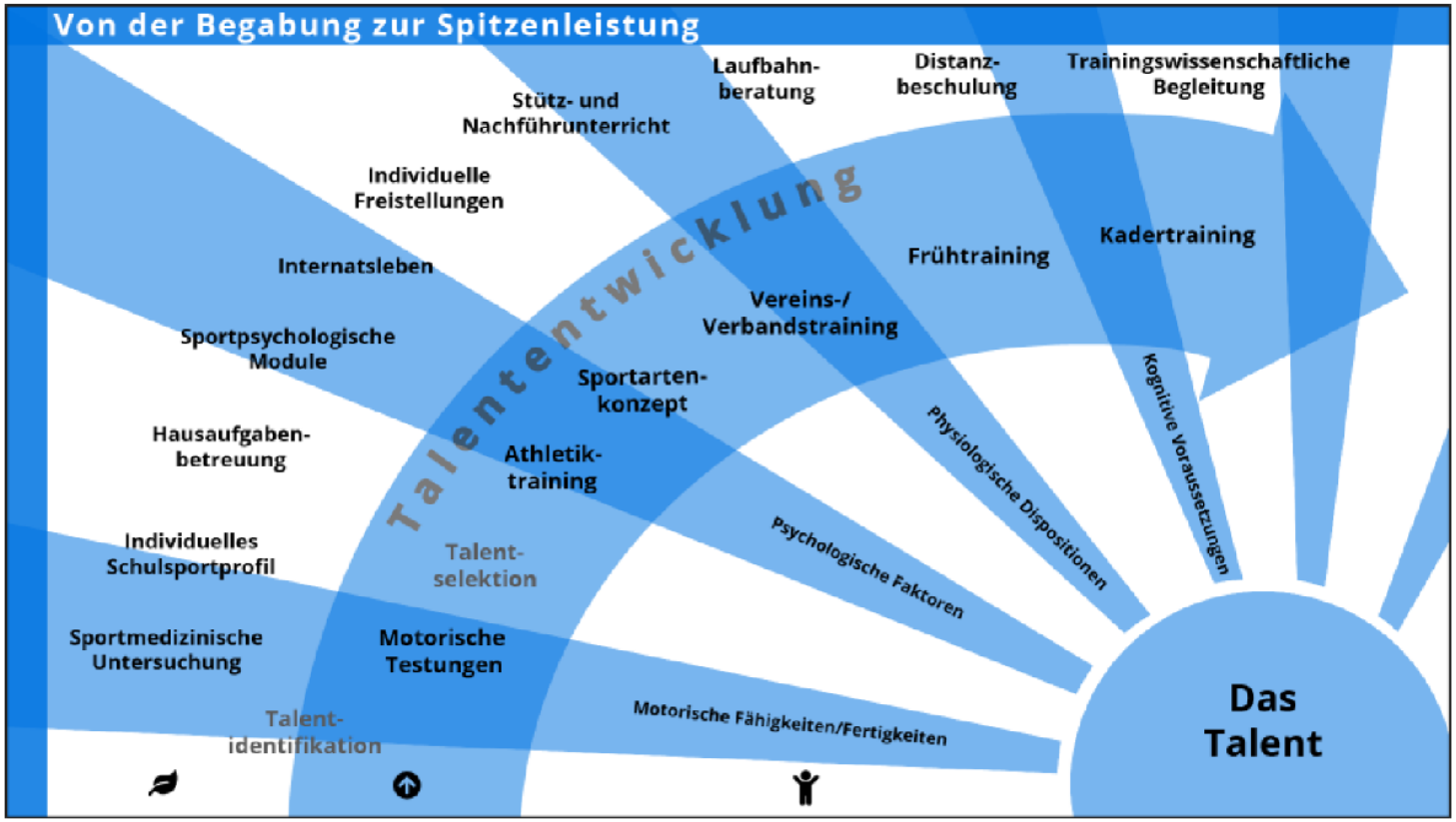
9.2.2 Talententwicklung

Nach Aufnahme in das Schulsystem der Luisenschule gilt es, die individuellen und vorher gesichteten Voraussetzungen (vgl. „Unser Talentverständnis": Anlage) durch eine optimale schulische und sportliche Begleitung zu fördern (vgl. „Unser Talentverständnis": Umwelt). Dabei stellen das schulische Angebot sowie die unterstützenden Strukturen von Vereinen und Verbänden die Rahmenbedingungen dar, um ein Talent in seiner dualen Karriere zu fördern.

Die Talententwicklung im **„engen Talentbegriff"** bedeutet für die Schüler:innen, sich in ihrer Kernsportart zu spezialisieren. Dabei unterstützen weitere **motorische Testungen** in der Jahrgangsstufe sieben, das **Früh-, Kader-** und **Athletiktraining**, das **Vereins-/Verbandstraining** und schließlich auch das **Sportartenkonzept** zunächst die weitere sportliche Entwicklung junger Talente an unserer Schule. Diese Unterstützungen werden in der Unterstufe meist innerhalb der Etablierung einer **Sportklasse** des jeweiligen Jahrgangs umgesetzt. Zudem besteht eine Kooperation mit dem **Yonex-Badminton-Internat**, um (auswärtigen, neuen) Badmintonleistungssportler:innen eine Unterbringung im Internat (in Kombination mit einem Wechsel zur Luisenschule) zu ermöglichen.
Weiterhin wird durch ausgewählte flankierende schulische Maßnahmen, wie z.B. die **Hausaufgabenbetreuung**, die **Laufbahnberatung**, die **Distanzbeschulung** sowie die **pädagogische** und **schulische Begleitung und Betreuung bei Wettkämpfen**, aber auch durch das **individuelle Schulsportprofil** (z.B. Wahl eines Sport-Leistungskurses) auf die individuellen Bedürfnisse der dualen Karriere unserer Schüler:innen eingegangen. Innerhalb der Talententwicklung im **„weiten Talentbegriff"** bekommen alle Schüler:innen (auch durch teils genannte) schulische Maßnahmen und Konzepte die Möglichkeit, sich sportlich zu entwickeln. Mit Hilfe des Konzeptes der **„Bewegten Schule"** werden im Schulalltag unterschiedliche Bewegungsangebote geschaffen. Außerdem werden innerhalb des Schullebens interne Wettkämpfe durchgeführt (**Bundesjugendspiele** und **Sportabzeichen**). Zudem werden durch **Schulwettkämpfe** auf **Stadt-, Kreis-, -Landes-** und **Bundesebene (Jugend trainiert für Olympia)** Bedingungen geboten, die es allen Schüler:innen ermöglichen, Höchstleistungen im Sport zu vollbringen. Die **Schulsport-AGs** bieten in diesem Zusammenhang weitere spezielle Möglichkeiten einer sportlichen Aus- und Weiterbildung. Die **Konzepte und Veranstaltungen zur Berufs- und Studienorientierung** an der Luisenschule in der Sekundarstufe I und II sollen helfen, vor dem Hintergrund individueller Interessen und Fähigkeiten berufliche Perspektiven zu entwickeln und Möglichkeiten der Realisierung in Kombination mit einer sportiven Zukunft aufzuzeigen. Die spezielle Beratung des **Lerncoaching**s ist ein zusätzliches schulisches Angebot für Schüler:innen, das bei Leistungsproblemen auf freiwilliger Basis wahrgenommen werden kann.
Die genannten Talentförderungskonzepte sind nicht isoliert zu betrachten. Vielmehr geht es darum, dass sich die Sporttalente der Luisenschule innerhalb des vorgelegten Talentverständnisses im Schulalltag einleben und sich zielorientiert unterstützt fühlen. Das bedeutet folglich nicht, dass die einzelnen Talente in entweder das enge oder weite Talentverständnis einzuordnen sind. Jegliches Talent erhält an der Luisenschule eine individuelle und zielorientierte Förderung und Unterstützung, die sich facettenreich gestalten lässt. Dabei stellt die Talentförderung im weiten Sinne zumeist die **Basis** dar und kann im Sinne der engen Talentförderung **differenziert** und **spezialisiert** werden.

LUISENSCHULE
GYMNASIUM DER STADT MÜLHEIM AN DER RUHR
NRW-SPORTSCHULE

Exemplarische Visualisierung des NRW-Sportschulstandortes Luisenschule



In Anlehnung an Hoffmann & Pfützner (2013); Gagné (2010).

INDIVIDUELLE SCHULKARRIERE

Ausgewählte flankierende schulische Maßnahmen unterstützen individuell und gehen auf die Bedürfnisse der dualen Karrieren unserer Athlet*innen ein.

AUSPROBIEREN – SPEZIALISIEREN – INVESTIEREN

Durch schulsportliche Angebote sowie die Unterstützung vereins- und verbandsportlicher Strukturen wird der Weg des Talentes individuell unterstützt (Talententwicklung, Talenttransfer).

ANLAGE DES KINDES

Jedes Kind bringt seine individuelle Anlage auf verschiedenen Ebenen mit – von der Persönlichkeit bis zur körperlichen Konstitution. Diese Voraussetzungen gilt es durch eine optimale schulische und sportliche Begleitung zu fördern.

9.3 Skifahrt

Die 7. Klassen absolvieren jeweils einen Skikompaktkurs und werden dabei von unterschiedlichen Lehrer:innen betreut. Seit über zehn Jahren gehört die einwöchige Skifreizeit der Klassen 7 fest zum Schulprogramm der Luisenschule. Für die meisten Schüler:innen bleibt diese Fahrt im positiven Sinne unvergesslich: die schnellen Erfolgserlebnisse beim Alpin-Ski, die majestätische, winterliche Bergwelt oder die Freizeit in der Herberge. Seit der Etablierung der Fahrt wurden etwa 600 Anfänger:innen die Grundlagen des alpinen Skilaufens nahegebracht. Auch die übrigen 800 Schüler:innen kamen als Fortgeschrittene auf ihre Kosten. Die Lehrer:innen, die diese Fahrten regelmäßig begleiten, bringen die benötigten Qualifikationen mit. Regelmäßig in den Ferien werden für das Kollegium Fortbildungen zum „Schneesport an Schulen" angeboten, welche den Richtlinien des Sicherheitserlasses für Schulsport entsprechen.

9.4 Tanzen lernen

Tanzen gehört zum kulturellen Leben. Es gibt zahlreiche gesellschaftliche Ereignisse, bei denen man seine Tanzkenntnisse anwenden kann. Außerdem steigert das Tanzen das Selbstbewusstsein durch die Erfolgserlebnisse, die beim Tanzen empfunden werden. Egal bei welchem Tanzstil, das Tanzen erfordert eine aufrechte Haltung, welche nach und nach in den Alltag übergeht. Die Luisenschule führt im Rahmen des Sportunterrichts in der Jahrgangsstufe 9 in Zusammenarbeit mit einer Tanzschule einen Tanzkurs durch, der mit einem Abschlussball endet, bei dem die neu erlernten Tanzschritte Anwendung finden. Spätestens zum Abiball werden sie aufgefrischt.

9.5 Sport-Schnupperkurse

Sport-Schnupperkurse helfen dabei, junge Anfänger:innen auf spielerische und abwechslungsreiche Art und Weise an eine neue Sportart heranzuführen. Aus diesem Grund haben wir Kooperationen mit verschiedenen Sportvereinen. Wir bieten Kurse in unseren Schwerpunktsportarten Badminton und Hockey an, haben darüber hinaus aber auch jedes Jahr einen Schnupperkurs im Rudern. Es bestehen vielfältige Kontakte zu Sportvereinen, so dass wir Interessierten bei der Kontaktherstellung Unterstützung leisten können.

10. Kultur

Die kulturellen Angebote an der Luisenschule sind vielfältig. In den Bereichen Musik, Theater und Musical gibt es unzählige Möglichkeiten der Entfaltung. Die Theater-Kurse (Darstellen und Gestalten/Literaturkurs) und der Vokalpraktische Kurs sind beliebte Wahlfächer. Ebenso sind die „Big Band" und die „Junior-Big Band" nicht nur von der Schülerschaft sowie den Eltern, sondern auch auf regionalen Bühnen wie der Freileichtbühne Mülheim umjubelt und darüber hinaus durch ihre Kooperation mit „Blue Lake Fine Arts Camp" auch in Michigan/USA bekannt. Das Musical erfreut sich großer Beliebtheit bei den Teilnehmenden und auch bei den Besuchenden, was sich an den zahlreichen ausverkauften Vorstellungen zeigt.

10.1 Musik

Neben dem Musizieren nimmt das Singen eine vorrangige Stellung bei der musikalischen Erziehung der Luisenschüler:innen ein. Bereits ab der 5. Klasse bauen die Schüler:innen ein gemeinsames Gesangsrepertoire auf, das sich zunächst an den Erfahrungen der Grundschulen orientiert und dann zunehmend auch auf die musikalischen Bedürfnisse und Vorlieben der Kinder eingeht. In der Oberstufe greifen die Schüler:innen in dem Vokalpraktischen Kurs auf die Erfahrungen der Unter- und Mittelstufe zurück. Hier wird ein besonderer Schwerpunkt auf die Stimmbildung gelegt, der vor allem den jungen Männern die Erfahrung vermittelt, ihre in der Pubertät möglicherweise verloren gegangene Stimmsicherheit („Stimmbruch")

wieder zurückzugewinnen. Der Kurs erarbeitet unter Einbeziehung der Schüler:innenwünsche ein mehrstimmiges Repertoire für das traditionelle Winter- und Sommerkonzert. Wer über die unterrichtlichen Angebote hinaus Interesse an Stimmbildung und Chorarbeit hat, ist in dem Chor „Luise singt" bestens aufgehoben. Das Chorprojekt richtet sich insbesondere an Schüler:innen der Unter- und Mittelstufe, steht aber auch für interessierte Oberstufenschüler:innen offen. Schüler:innen, die eine private Gesangsausbildung genießen oder im Laufe der Schulzeit eine besondere Gesangsbegabung für sich entdecken, werden an der Luisenschule durch unterschiedliche Veranstaltungen „gefeatured": Sie können ihr Talent bei dem jährlichen Schüler:innenkonzert (gemeinsam mit den Instrumentalisten) präsentieren; sie werden für die Musicalprojekte als Solist:innen angesprochen und bekommen die Möglichkeit, gemeinsam mit der Big Band auf der Bühne zu stehen.

10.1.1 Juniorband und Big Band

- **Juniorband:** Von der 5. bis zur 8./9. Klasse kann mitspielen, wer gerade angefangen hat, ein Instrument zu erlernen, das es in der Big Band gibt: Trompete, Posaune, Saxophon, Schlagzeug, Klavier, Bass, Gitarre und Akkordeon.
- Fortgeschrittene, ältere Schüler:innen musizieren in der **Big Band:** Hier wird Jazz, Pop, Funk und vieles mehr gespielt. Auftritte gibt es nicht nur bei den Konzerten der Luisenschule, sondern auch bei vielen Stadtfesten, im Jazzclub oder sogar mit der WDR-Big Band.

10.1.2 Chor-AG „Luise singt"

Der Chor „Luise singt" wendet sich an alle Schüler:innen der Klassenstufen 5 bis 13 (Q2), die Spaß daran haben, gemeinsam zu singen! Unser Repertoire ist vielseitig: Gospelsongs, Lieder aus aller Welt, Songs aus dem Great American Songbook, Aktuelles aus Radio und Film. Wünsche und Vorlieben werden dabei natürlich auch berücksichtigt – selbst wenn das einmal bedeutet, dass der Chorsatz erst noch geschrieben werden muss.

10.1.3 Musical

Die Begeisterung für das Bühnen-Genre „Musical" hält langfristig an, so dass regelmäßig neue Musicals zur Aufführung kommen. Nach der Wiederaufnahme des „Christmas Carols" folgten die Aufführungen der Musicals „Oliver Twist" und „Der kleine Horrorladen". Auch „Emil und die Detektive" kommen auf die Bühne. Mitmachen können auch hier alle, die Spaß an neuen/vertiefenden Erfahrungen im Singen, Schauspielern oder Tanzen sammeln oder neue Freundschaften knüpfen möchten.

10.2 Literatur/Theater

Im Rahmen des einjährigen Literaturkurses erarbeitet der Kurs in Projektarbeit ein Theaterstück. In der durchweg praktischen Arbeitsweise erproben die Spieler:innen ihre persönliche Ausdruckskraft und bringen sich in die eigene Stückentwicklung ein. Während einer spielerischen Einstiegsphase der Ensemble-Bildung werden theoretische und praktische Grundlagen des Theaterspiels eingeführt, wiederholt und vertieft. Hierzu gehören zunächst Erfahrungen mit Körper, Stimme und Raum, der Umgang mit Zeit und Rhythmus sowie das Erlernen von Improvisationstechniken zur Szenenentwicklung. In Einzel-, Partner- und Ensembleübungen erproben die Spieler:innen den Einsatz von Requisiten und Musik. Im Fach „Literatur/Theater" lernen die Schüler:innen die Arbeitsweise von Theaterschaffenden, von Schauspieler:innen und Regisseur:innen kennen. Das heißt, sie begeben sich auf die Suche nach Themen, die sie auf der Bühne verhandeln wollen, nach Bildern, Texten, Medien und Bewegungen, die diese Themen in ästheti-

scher Weise vermitteln. In der eigenen Produktion und der reflektierten Wahrnehmung erfahren die Schüler:innen, wie sich Theater als Kunstform mit den Gegebenheiten der heutigen, medialen Gesellschaft auseinandersetzt und so eine eigene ästhetische Wirklichkeit erschafft. Um den Formen des modernen Theaters Rechnung zu tragen, darf ein wichtiger Aspekt der gemeinsamen Inszenierungsarbeit nicht fehlen: die Erprobung von theaterästhetischen Mitteln, wie z. B. die Verfremdung als theatrales Ausdrucksmittel. Ziel ist es, wegzukommen von dem laienhaften Versuch, Wirklichkeit „wahrheitsgetreu" abbilden zu wollen und stattdessen verdichtete Ausdrucksformen zu suchen. Dies passiert auch in Zusammenarbeit mit professionellen Schauspieler:innen sowie Theaterpädagog:innen des Theaters an der Ruhr. Der wohl wichtigste Baustein für das Gelingen des Kurses ist der gemeinsame Schaffensprozess und die Erfahrung, nur über kontinuierliche, verantwortliche Arbeit im Ensemble ans Ziel zu gelangen. Am Ende des Kurs-Prozesses steht die Aufführung vor den Sommerferien. Auch eine Teilnahme an den Schultheatertagen am Theater an der Ruhr in Mülheim ist möglich,- ein ganz besonderes Highlight!

Stücke der letzten Jahre

2023: Elsaveta Bam (Daniil Charms)
2022: Geschlossene Gesellschaft (Satre)
2020: Anne Frank (Textadaption)
2019: Oma sagt, ich hatte auch mal Träume; Gewinner RWW-Schulkulturpreis
2018: Unsere kleine Stadt (T. Wilder)
2017: Woyzeck. Liebe. Wahnsinn. (Textadaption frei nach G. Büchner); Gewinner RWW-Schulkulturpreis
2016: Merlin oder das wüste Land. (T. Dorst)
2015: Endspiele. Ein Beckett-Projekt.
2014: Orpheus. Szenen aus dem Hades (H. Schneider)
2013: Aus der Mitte der Gesellschaft. Ein Sprechstück (M. Becker)
2012: Next Level Parzival (T. Staffel)
2011: Sommernachtstraum (frei nach Shakespeare); Gewinner RWW-Schulkulturpreis
2009: Don Carlos (frei nach Schiller); Gewinner RWW-Schulkulturpreis

11. MINT – die Luisenschule ist MINT-EC-Schule

Aufgrund ihrer MINT-Aktivitäten wurde die Luisenschule im Schuljahr 2017/18 mit dem Gütesiegel MINT-freundliche Schule ausgezeichnet. Wegen des enormen Engagements im MINT-Bereich ist die Luisenschule 2022 als **MINT-EC-Schule** ausgezeichnet worden. „MINT" ist eine zusammenfassende Bezeichnung von Unterrichtsfächern aus den Bereichen **M**athematik, **I**nformatik, **N**aturwissenschaften und **T**echnik. Durch die stetige und engagierte Arbeit im Bereich MINT werden die Schüler:innen der Luisenschule inner- und außerschulisch an die MINT-Fächer herangeführt und dafür begeistert. Mathematik wird an der Luisenschule durchgehend von der Jahrgangsstufe 5 bis hin zum Abitur unterrichtet. In der Oberstufe sind Leistungskurse im Fach Mathematik beliebt, so dass nicht selten neben einem hausinternen auch zusätzlich ein kooperierender Leistungskurs angeboten wird. **Biologie** und **Informatik** werden ab Klasse 5, **Physik** ab Klasse 6 und **Chemie** ab Klasse 7 unterrichtet. Jedes dieser Fächer kann in der Oberstufe als Leistungskurs oder als Grundkurs mit der Möglichkeit zur Ablegung der Abiturprüfung belegt werden. Beispiele für Angebote und Aktionen in den MINT-Fächern an der Luisenschule sind z. B. die WP-Fächer Informatik, Naturwissenschaften und Ernährungslehre, Leistungskurse in den naturwissenschaftlichen Fächern, die Einrichtung von Projektkursen in Chemie, die Durchführung von Schüler:innenakademien oder regelmäßige Teilnahmen bei Wettbewerben wie dem Mathematik-Känguru- oder Informatik-Biber-Wettbewerb. Darüber hinaus bestehen intensive Kooperationen z. B. zum Mülheimer Unternehmen

Gerstel, einem weltweit agierenden Hersteller von Gaschromatographen, zu Mülheimer Museen wie dem Haus Ruhrnatur oder der Camera Obscura oder auch zur in Mülheim ansässigen Hochschule Ruhr West (HRW) mit einem Fokus im Bereich der Informatik und Technik. Auch das MPI für Kohleforschung ist regelmäßig zu Gast, ebenso das ZBT (Zentrum für BrennstoffzellenTechnik in Duisburg). Oberstufenkurse besuchen viele diese Partner:innen regelmäßig, so z. B. das IoT-Labor an der HRW, um im 3-D-Druck geschult zu werden, Experten bieten Workshops an unserer Schule an, z. B. der Leiter der Camera Obscura, der den Jugendlichen die Hintergründe von bewegten Bildern anhand selbst entworfener Thaumatrope oder der Laterna Magica erläutert. Ebenso können unsere Schüler:innen in den Ferien oder nach dem Abitur Praktika bei unseren Kooperationspartnern machen. Beim MPI für Kohlenforschung haben sich Ferienforschungsaufenthalte etabliert, in denen Chemie-LK-Schüler:innen im Arbeitskreis von Prof. Ritter aktuelle organische Synthese betreiben dürfen. Außerdem arbeiten wir eng mit dem zdi-Netzwerk in Mülheim zusammen.

11.1 MINT-AGs

An der Luisenschule werden bereits ab Klasse 5 zahlreiche AGs mit MINT-Bezug angeboten, so z.B. die Informatik/Technik/Physik-AG, die Chemie-Bio-AG, die Umwelt-AG und die Bienen-AG (vgl. III.9 und IV.11). Ab Klasse 7 kann zudem die AG für Veranstaltungstechnik besucht werden (vgl. III.9). Ab Jahrgang 8 startet die Ausbildung als MINT- oder als Ersthelfer:in. In wöchentlich stattfindenden AGs für die Luisenschüler:innen stehen das Experimentieren und Tüfteln im Vordergrund, die Teilnahme an Wettbewerben wird ermöglicht und begleitet. Neben diesen Arbeitsgemeinschaften in den Fächern Physik/Informatik und Chemie/Biologie können die jungen Luisenschüler:innen auch die Bienen- oder Umwelt-AG besuchen. In Klasse 8 werden interessierte Schüler:innen zu MINT-AG-Helfer:innen ausgebildet. Ebenfalls ab Klasse 8 startet die Ersthelfer:innen-Ausbildung, ein Jahr lang werden die Jugendlichen vom Deutschen Roten Kreuz ausgebildet (vgl. IV.9).

11.2 Wettbewerbe

Die Förderung besonders MINT-begeisterter Schüler:innen werden an der Luisenschule besonders gefördert. Bereits in der Erprobungsstufe starten die Jüngsten mit dem Mathematik-Känguru-Wettbewerb, der Mathe-Olympiade, dem Wettbewerb Freestyle-Physics oder dem Biologisch!-Wettbewerb. Es folgen dann die Wettbewerbe „Chemie, die stimmt!“, Informatik-Biber, Internationale Chemie-Olympiade. Hier wurden bereits mehrfach Platzierungen auf Länder- oder sogar Bundesebene erreicht.

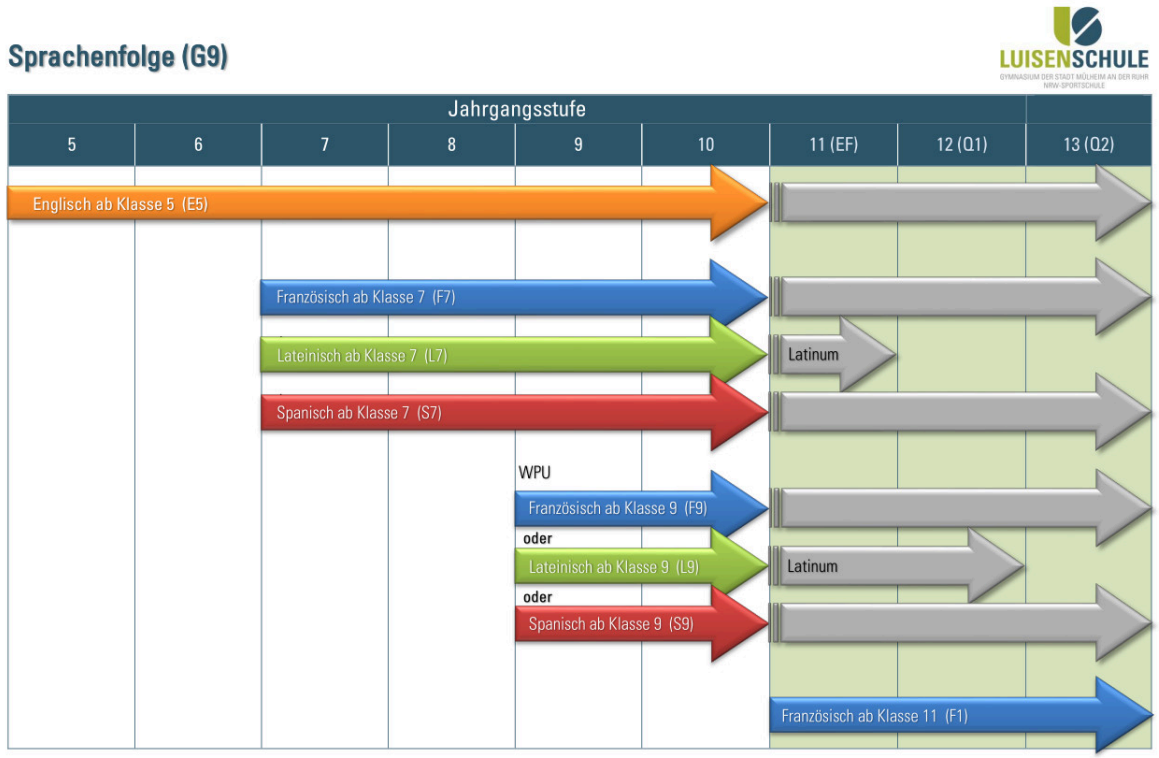
11.3. MINT-Projektkurse

Zusätzlich zu den Leistungskursen in allen Naturwissenschaften können MINT-begeisterte Luisenschüler:innen zwischen zwei Projektkursen wählen: Chemie/Physik und Biologie/Medizin. Traditionell bietet der Projektkurs Chemie/Physik eine „Osterakademie“ für interessierte und begabte Schüler:innen der Grundschulen an. An drei Tagen in den Osterferien experimentieren die Kinder und begegnen Expert:innen aus Wissenschaft, Forschung und Industrie. Um die Kinder möglichst früh an die Naturwissenschaften heranzuführen, lädt die MINT-Koordinatorin mit den Projektkursschüler:innen darüber hinaus ganze Grundschulklassen in die Luisenschule ein, um mit den Kindern zu experimentieren und ihre selbst entwickelte Experimentalshow zu zeigen. Bei diesen Besuchen lernen unsere Gäste auch Expert:innen unserer Kooperationspartner:innen kennen.

12. Sprache

12.1 Sprachenfolge

Unsere Fünftklässler:innen bauen in ihrem ersten Schuljahr an der Luisenschule ihre Kenntnisse im Englischen aus. Am Ende der 6. Klasse wählen sie aus einem breiten Angebot ihre zweite Fremdsprache: Französisch, Lateinisch oder Spanisch, jeweils einsetzend ab Klasse 7. Im Wahlpflichtunterricht der Klassen 9 und 10 kommen wir möglichst vielen unterschiedlichen Interessen, Fähigkeiten, Talenten und Bedürfnissen entgegen. Angebote zum Sprachenlernen gehören immer dazu, können aber, abhängig von personellen Ressourcen und Wahlverhalten der Schüler:innen, durchaus von Jahr zu Jahr variieren. Denkbar sind Französisch, Lateinisch oder Spanisch als dritte Fremdsprache. In der Oberstufe können die Fremdsprachen Englisch, Französisch, Spanisch und Lateinisch (diese bis zum Ende der Jahrgangstufe 11) als Grundkurse, gewählt werden. In der Qualifikationsphase können diese Sprachen dann auch, sofern sie fortgeführt und nicht erst als neueinsetzende Fremdsprache ab der Einführungsphase in der Jgst. 11 belegt werden – als Leistungskurse gewählt werden (je nach Nachfrage und Angebot auch in Kooperation mit den anderen Mülheimer Gymnasien). Um einen Überblick über die Sprachenfolge an der Luisenschule zu erhalten, hilft die folgende schematische Darstellung:



- Eine fortgeführte Fremdsprache muss bis zum Abitur schriftlich belegt werden.
- Eine zweite Fremdsprache muss mindestens vier Jahre belegt werden.
- Die WPU-Kurse sind abhängig von der Nachfrage, den personellen Ressourcen und dem Wahlverhalten der Schülerinnen und Schüler.

12.2 Sprachzertifikate

Immer mehr Schüler:innen sind daran interessiert, über den Unterricht hinaus Zusatzqualifikationen zu erwerben. Um ihre Sprachkenntnisse zu verbessern und im internationalen Vergleich testen zu lassen, können Schüler:innen eine offiziell anerkannte Prüfung ablegen. Für Französisch handelt es sich um die DELF-Prüfung (diplôme d'études en langue francaise), die englische Entsprechung sind die Cambridge Examinations (ESOL = Englisch for Speakers of Other Languages). Im Spanischen kann die DELE-Prüfung (Diplomas de Español como Lengua Extranjera) abgelegt werden. Alle Prüfungen sind weltweit anerkannt

und am Europäischen Referenzrahmen ausgerichtet, können dementsprechend auf den Niveaus A1 - C2 abgelegt werden. Die Zertifikate sind staatliche und international anerkannte Sprachprüfungen, die vom französischen, englischen und spanischen Erziehungsministerium vergeben werden. An der Luisenschule werden interessierte Schüler:innen in einer wöchentlichen AG auf die Sprachprüfungen vorbereitet. Wichtig ist, dass sie das Testformat und die verschiedenen Anforderungsbereiche kennen lernen. Auch wenn man die Prüfung nicht ablegen will, kann man die AG nutzen, um Kenntnisse aus dem Unterricht zu vertiefen und anzuwenden.

13. Individuelle Förderung

Schüler:innen kommen mit sehr unterschiedlichen Voraussetzungen zu uns an die Luisenschule. Die Schule hat sich zum Ziel gesetzt, allen die gleichen Möglichkeiten für ihre individuelle Entwicklung zu geben. Das versuchen wir auf verschiedenen Wegen zu erreichen, zum einen durch Ergänzungsunterricht für alle Schüler:innen, zum anderen auch durch solchen Unterricht, der einzelne Kinder und Jugendliche in ihrer sehr eigenen Art annimmt und unterstützt. Systematische Beobachtung der Kinder und entsprechende Diagnosen mit den zugehörigen Diagnoseinstrumenten und darauf aufbauende Lernformen und Aufgaben, Methoden und Rückmeldungen gehören zu unserem Repertoire.
Das selbstständige und eigenverantwortliche Lernen will gelernt werden. Mit entsprechenden Angeboten unterstützen wir unsere Schüler:innen darin, diese grundlegenden Kompetenzen zu erwerben. Dies geschieht während des Fachunterrichts, in dem das selbstständige Arbeiten in dafür eingeplanten Phasen gezielt geübt und eingefordert wird. Eine weitere Gelegenheit zum Erwerb dieser Kompetenz bieten verschiedene Methoden-Bausteine, die wir in den Schulalltag integrieren. Das Methodentraining gehört somit zum festen Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit in allen Jahrgangsstufen. In der Erprobungsstufe werden wichtige Grundlagen gelegt: Lernorganisation, Heftgestaltung und Klassenarbeitsvorbereitungen, aber auch Lesetechniken und Mindmapping sind weitere Schritte auf dem Weg zu einem selbständigeren Lernen. Darüber hinaus haben wir folgende Förderangebote an der Luisenschule:

13.1 Lese- und Rechtsschreibförderung (LRS-Training)

Die rechtliche Grundlage für das LRS-Förderkonzept bildet der Runderlass des Kultusministeriums, der die Schulen aller Schulformen in die Pflicht nimmt, verbindliche Standards für förderdiagnostisches Handeln aufzustellen, das vom Erkennen der besonderen Schwierigkeiten über die Durchführung von Fördermaßnahmen mit Beratung der Eltern bis zur Dokumentation des Förderprozesses im individuellen Förderplan reicht. Schule hat die Pflicht, allen Kindern die notwendigen Grundlagen im Erlernen des Lesens und Schreibens/Rechtschreibens zu vermitteln. Gefördert werden müssen Schüler:innen der Klassen 3 - 6, deren Leistungen im Lesen oder Rechtschreiben über einen Zeitraum von mindestens drei Monaten den Anforderungen nicht entsprechen und der Klassen 7 - 10, wenn in Einzelfällen deren besondere Schwierigkeiten im Lesen oder Rechtschreiben bisher nicht behoben werden konnten. Zuständig für die Feststellung der besonderen Fördernotwendigkeit sind die unterrichtenden Lehrkräfte im Fach Sprache/Deutsch. Diagnostische Grundlage ist die Analyse der Lernsituation, gestützt auf die Reflexion des Unterrichts und die kontinuierliche Beobachtung der Schüler:innen. Lehrer:innen können sich durch LRS-Expert:innen oder auch durch Schulpsycholog:innen beraten lassen. Die endgültige Entscheidung über zusätzliche Förderung und/oder eine Förderkurseinrichtung trifft die Schulleitung. Die Luisenschule nimmt diese Aufgabe sehr ernst und hat ein Auge auf alle Schüler:innen. Zur ersten Diagnose wird in allen Klassen der Jahrgangsstufe 5 flächendeckend die Hamburger Rechtschreibprobe durchgeführt. Hierdurch wird ein erster Eindruck von Stärken und Schwächen gewonnen, deren Entwicklung im weiteren Verlauf genau beobachtet wird. Speziell geschulte LRS-Fachkräfte an unserer Schule werden in den individuellen Förderungsprozess

einbezogen und können auch von den Eltern kontaktiert werden. Nachteile, die aufgrund einer chronischen Krankheit, Behinderung oder Teilleistungsstörung entstehen – zu der lang andauernde Lese-Rechtschreibschwierigkeiten zählen – werden von uns bei Prüfungsbedingungen ausgeglichen. Dementsprechend überlegen wir gemeinsam, welche Maßnahme dem einzelnen Kind helfen würde. Nicht verändert werden fachliche Inhalte und die Höhe der Prüfungsanforderungen. Nachteilsausgleiche beziehen sich in der Regel auf die Veränderung äußerer Bedingungen der Leistungsüberprüfung, z. B. verlängern wir die Arbeitszeit oder stellen technische und didaktische Hilfsmittel (z. B. Audiohilfen und Computer) bereit.
Eine weitere Möglichkeit ist die Nutzung methodisch-didaktischer Hilfen (größere Schrift, optisch klar strukturierte Arbeitsblätter). Im Extremfall kann als Maßnahme sinnvoll sein, vorübergehend die Rechtschreibleistungen im Fach Deutsch nicht mit in die Beurteilung einzubeziehen. Bei der Bildung der Note im Fach Deutsch gewichten wir den Anteil des Rechtschreibens zurückhaltend. Eine außerschulische Förderung ist angebracht, wenn die schulischen Maßnahmen zu keinerlei Leistungszuwachs geführt haben.

13.2 Begabungsförderung

Schule kann zuweilen überfordern, sie kann aber auch unterfordern. Beides kann sich negativ auf die Leistungs- und die Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen auswirken. Es ist leicht einzusehen, dass besondere Begabungen auch besondere Förderung benötigen. Zu den Zielen der sog. Begabungsförderung für besonders begabte sowie hochleistende Schüler:innen an der Luisenschule gehören unter anderem die Aufrechterhaltung und Steigerung der Lernmotivation, die Möglichkeit der Auseinandersetzung mit Themen und Projekten über den „unterrichtlichen Tellerrand" hinaus sowie die Individualisierung des Lerntempos. Konkret bieten wir die folgenden Angebote:
Beratung: individuelle Beratungsgespräche finden nach Bedarf statt, um Perspektiven der weiteren Förderung aufzuzeigen.
Wettbewerbe & Sprachzertifikate: In verschiedenen Fächern besteht an der Luisenschule die Möglichkeit zur Teilnahme an Wettbewerben, z. B. in Mathematik am Känguru-Wettbewerb und auch an der Mathematik-, Informatik -und Chemie-Olympiade. Für spracheninteressierte Schüler:innen besteht die Möglichkeit zur Erlangung der Sprachenzertifikate ESOL, DELE und DELF.
Drehtürmodell: Schüler:innen, die in einem Fach besondere Begabung zeigen, können nach Absprache mit der/dem jeweiligen Fachlehrer:in entsprechenden Fachunterricht der nächsthöheren Jahrgangsstufe besuchen.
Akademien: Interessierte leistungsstarke Schüler:innen können während und außerhalb der Ferien an einer Vielzahl von Akademien und Workshops teilnehmen.
- Für die Deutsche Juniorakademie (Jahrgänge 9/10) und die Deutsche Schülerakademie der Oberstufe (Jahrgänge 11/12/13) werden geeignete Schüler:innen in Absprache mit den unterrichtenden Lehrer:innen vorgeschlagen.
- **Schüler-Uni:** Schüler:innen der Oberstufe, die über den Unterrichtsstoff hinaus eine universitäre Veranstaltung besuchen möchten, können dies im Rahmen eines Frühstudiums tun. Voraussetzung hierfür sind sehr gute schulische Leistungen und die Zustimmung durch die Fachlehrer:innen.
- **Stipendien:** es besteht die Möglichkeit, sich um Stipendien zu bewerben. Unsere Beratungslehrerin für Stipendien informiert interessierte Schüler:innen über die bestehenden Möglichkeiten. Ehemalige Schüler:innen, die Stipendien erhalten, berichten von ihren Erfahrungen und geben Tipps.

13.3 Schulwerk

Das Schulwerk ist ein fakultatives Förder-Projekt, das sich speziell an Schüler:innen der Erprobungsstufe richtet. Es bietet erste Hilfe bei gravierenderen Schwierigkeiten in einem der Hauptfächer und bezieht sich hauptsächlich auf die Fächer Deutsch, Mathematik und Englisch. In dieser wöchentlichen Förderstunde (im Anschluss an die 4. Stunde) unterrichten Fachlehrer:innen die Kinder, damit die Grundlagen in einem der Hauptfächer zu festigen. Es handelt sich nicht um „Nachhilfe", aber die Arbeit in Kleingruppen bietet Möglichkeiten für individuellere Fragen und Hilfestellungen. Häufig kommen hier Onlinediagnosen und ein speziell für die jeweilige Problemlage zusammengestelltes Material zum Einsatz.
Je nach personellen Möglichkeiten der Luisenschule wird diese Förderstunde für die Klasse 6, manchmal aber auch schon für die Klasse 5 angeboten. Es können unter Umständen auch weitere Fächer (wie z. B. Französisch oder Latein) abgedeckt werden. Die Fachlehrer:innen der Hauptfächer laden die Kinder zu einer Teilnahme an der Förderstunde ein und informieren die Eltern rechtzeitig vor Beginn des Schulwerks durch einen Elternbrief. Die Teilnahme am Schulwerk ist jedoch selbstverständlich freiwillig, nach Anmeldung aber verbindlich.

13.4 Lerncoaching

Mehrere ausgebildete Lerncoaches zeigen den Schüler:innen neue Lernwege und Lernstrategien, damit das Lernen einfacher wird und im besten Fall wieder richtig Spaß macht. Das Lerncoaching hilft dabei, das Lernen zu optimieren, wobei es nicht mit Nachhilfeunterricht zu verwechseln ist. Lerncoaching ist ganzheitlich und lernstoffunabhängig. Ziel des Lerncoaching ist es, Lernhemmnisse zu beseitigen. Aus diesem Grund ist Lerncoaching nicht an spezifische Lerninhalte gebunden, sondern dient der Verbesserung der Motivation und des Selbstmanagements. Die Schüler:innen werden unterstützt, eigene Ressourcen und Fähigkeiten zu mobilisieren und Mut zu fassen, sich realistische Ziele zu setzen und diese nach und nach umzusetzen, um so wieder Vertrauen in die eigene Selbstwirksamkeit zu gewinnen.
„Ich kann mich nicht zum Lernen aufraffen" – „Ich habe doch gelernt, aber die Ergebnisse sind nicht zufriedenstellend" – „Ich habe Angst vor Prüfungen und Blackouts" – „Ich will mich verbessern, aber wie?" – „Ich habe das Vertrauen in meine Fähigkeiten verloren" – „Ich kann mir nichts merken – Zuhause kann ich das alles." Wem diese Probleme bekannt vorkommen, dem kann das Beratungsangebot helfen. Das Angebot richtet sich an alle Schüler:innen von Klasse 5 bis zur Jahrgangsstufe Q2. Insbesondere kurz vor dem Wechsel in die Oberstufe ist es besonders sinnvoll, sich Gedanken über das eigene Lernen, die Leistungsfähigkeit und seine persönlichen Ziele zu machen (https://luisenschule-mh.de/kontakt.html).

13.5 Leseförderung

Die Luisenschule arbeitet eng mit der Mülheimer Stadtbibliothek zusammen. Unsere Schüler:innen besuchen in der Jahrgangsstufe 7 einen Rechercheworkshop, um die Bibliothek und deren Möglichkeiten kennenzulernen. Zum „Welttag des Buches" besuchen wir mit den Schüler:innen der Erprobungsstufe eine ortsansässige Buchhandlung. Alljährlich nehmen wir am Vorlesewettbewerb des deutschen Buchhandels teil.

13.6 Sportförderstunden

Damit die Leistungssportler:innen an der Luisenschule ihren Sport und ihre Schullaufbahn vereinbaren können, bieten wir allen Leistungssportlern:innen Einzelunterricht in den Fächern an, in denen Nachholbedarf besteht. Leistungssportlern:innen wird somit durch ergänzende schulische Betreuungs- und Organisationsmaßnahmen die individuelle Schullaufbahn erleichtert.

III. In Gemeinschaft leben an der Luise

1. Kommunikation und Transparenz

Die Schule ist neben dem Elternhaus der wichtigste Lern- und Erziehungsort. Ziel unseres schulischen Miteinanders muss deshalb die verlässliche, wertschätzende und respektvolle Kommunikation zwischen allen Gruppen sein. Wir pflegen eine offene und vertrauensvolle Kommunikation, in der die Lösungsorientierung im Vordergrund steht. Die Schulleitung steht dem Kollegium, den Eltern und den Schüler:innen für Gespräche kurzfristig zur Verfügung und hat ein offenes Ohr für alle Anliegen. Folgende Regelungen unterstützen das Bemühen von Schüler:innen, Eltern, dem Kollegium und der Schulleitung nachhaltig: Die Schulleiterin und die Stellvertreterin sind in ständigem Austausch, treffen sich aber trotzdem einmal in der Woche zu einem festen Zeitpunkt, um Prozesse zu steuern. Ein wöchentliches Treffen gibt es ebenfalls zwischen der Schulleitung und den Sekretärinnen, um aktuelle Planungen vorzunehmen und offene Fragen zu klären. Es besteht ein ständiger Austausch dieses Teams mit den Hausmeistern. Darüber hinaus trifft sich die Schulleitung einmal in der Woche mit der erweiterten Schulleitung. Bei diesen Treffen findet ein reger Austausch über die einzelnen Abteilungen der Schule statt und es werden gemeinsame Schritte und Entwicklungsziele abgesprochen. Monatlich kommt die Schulleitung mit dem Oberstufenberatungsteam zusammen, um gemeinsam zu planen, zu reflektieren und einzelne Schüler:innen genauer in den Blick zu nehmen. Auch das Verwaltungsteam hat feste wöchentliche Sitzungen, um den organisatorischen Ablauf der Schule zu planen. Die Steuergruppe legt im vierzehntägigen Rhythmus Schwerpunkte und Entwicklungsziele fest. In den Lehrerkonferenzen wird das gesamte Kollegium darüber informiert.
In der Schulkonferenz findet mehrmals jährlich ein Austausch über Schulentwicklungsthemen statt. Teamsitzungen und Fachkonferenzen sind für uns ein wesentlicher Bestandteil für die Unterrichtsentwicklung und fördern den Austausch der Kolleg:innen untereinander.
Das Kollegium wird von der Schulleitung in regelmäßigen Mails über wichtige Themen informiert. Auch das digitale Lehrerzimmer in Logineo wird zur Kommunikation genutzt. Alle Eltern und Schüler:innen können den Newsletter und den Jahresterminplan abonnieren, um so regelmäßig über Termine, Veranstaltungen und andere schulische Besonderheiten auf dem Laufenden zu sein. Die Schule verfügt über eine umfangreiche und informativ gestaltete Homepage, die regelmäßig gepflegt und aktualisiert wird. Über die Units-APP werden die Eltern und die Schüler:innen über den aktuellen Stundenplan informiert. Die Eltern und Schüler:innen können der Homepage die Kontaktdaten jeder Lehrkraft entnehmen und diese über Mail erreichen. Regelmäßige Elternabende und Elternsprechtage ermöglichen eine Kommunikation und einen Austausch zwischen den Eltern und dem Kollegium. Darüber hinaus gibt es monatliche Treffen der Schulleitung mit dem Schülersprecher:innen und auch regelmäßige Besprechungen mit der Elternpflegschaft. Im Einstellungsgremium der Schule sitzet neben den Kollegiumsvertreter:innen ein:e Schüler:in, um die Sichtweise derjenigen zu Gehör zu bringen, die von den neuen Lehrkräften unterrichtet werden. Im Mittelpunkt des schulischen Alltags steht besonders die Kommunikation zwischen Lehrer:innen und Schüler:innen. Die Lehrer:innen sind für die Schüler:innen zugänglich und gesprächsbereit. Lehrer:innen legen ihre Kriterien, Unterricht zu gestalten und Mitarbeit der Lerngruppen zu bewerten, offen. Sie stehen für persönliche Beratungsgespräche zeitnah zur Verfügung und kommen ihrer Informationspflicht gegenüber den Eltern nach. Tage der offenen Tür dienen als Informations- und Austauschmöglichkeit und unterstützen die vertrauensvolle Zusammenarbeit aller am Erziehungsprozess Beteiligten. Kommunikation findet aber natürlich auch zwischen der Schule und der Stadt und der Bezirksregierung statt. Wir laden alle an Schule Beteiligte zu regelmäßigen Informationsabenden ein. Bei aktuellen Problemen wird ein runder Tisch gebildet, an dem die Eltern, die Schule und Fachleute gemeinsam reflektieren, wie man am besten mit der Situation umgeht.

2. Wertschätzung

Gegenseitige Wertschätzung fördert ein gutes Miteinander von Lehrer:innen, Schüler:innen und Eltern. Jedes Mitglied unserer Schulgemeinschaft ist auf die Wertschätzung und den Respekt der anderen angewiesen. Wertschätzung stärkt die Persönlichkeit und das Wohlbefinden in unserer Schule und trägt zur Bildung eines Gemeinschaftsgefühls bei. Für unser Schulleben ist die Fähigkeit, den anderen in all seinen Stärken und Schwächen wahrzunehmen, eine Grundvoraussetzung. Im Schulalltag können Lehrerinnen und Lehrer ihre Wertschätzung vielfältig ausdrücken: indem sie Schülerinnen und Schülern ganz unabhängig von deren Leistungen mit Freundlichkeit, Respekt und Verständnis begegnen. Im Gegenzug sollten auch die Schüler:innen sich den Lehrkräften und dem schulischen Personal gegenüber respektvoll verhalten und die schulischen Regeln akzeptieren.
Wir haben großen Respekt vor den Leistungen unserer Schüler:innen und bringen dies auch dadurch zum Ausdruck, dass wir einmal im Jahr, immer am letzten Schultag, die gesamte Schülerschaft in die Aula einladen und all ehren, die besondere Leistungen erbracht haben. Dazu gehören sportliche Leistungen, schulische Leistungen, Leistungen bei Wettbewerben, aber auch besonderes Engagement in sozialen kulturellen und schulischen Belangen wird ausgezeichnet.

3. Haus- und Handyordnung

Das Zusammenleben in einer großen Schule braucht ein Regelwerk, an das sich alle halten. Die Hausordnung der Luisenschule ist ein Gemeinschaftswerk zwischen Schüler:innen, Eltern und Lehrer:innen und verbindet somit alle Interessen. Sie beinhaltet grundsätzliche Umgangsformen, aber auch eine Kleider- und Handyordnung. Eine solche Ordnung gibt Orientierung und schützt die Freiheit aller.
(https://www.luisenschule-mh.de/downloads.html).

4. Seiteneinsteigende in der internationalen Klasse

Die Luisenschule ist eine Schule, in der Kinder, die erst seit kurzer Zeit in Deutschland leben, integriert werden und eine schulische Heimat finden. Am Anfang des Schuljahres 2017/18 haben wir die ersten Seiteneinsteigerkinder bei uns begrüßt. Sie besuchen zunächst die internationale DaZ-Klasse (Deutsch als Zweitsprache), um die deutsche Sprache zu erlernen. Jede Woche haben sie je nach Sprachstand bis zu 15 Stunden Deutschunterricht, der von verschiedenen Lehrer:innen erteilt wird. Das DaZ-Team wird verstärkt durch einen Studenten und zwei Studentinnen, die sich engagiert um die Vermittlung der deutschen Sprache bemühen. Die Kinder haben zwei Jahre Zeit, die deutsche Sprache zu erlernen und sich in das Schulsystem einzuleben. Erst danach wird entschieden, ob sie Regelschüler:innen mit Benotung werden können. In verschiedenen Fällen ist das bereits gelungen! Die Schulgemeinde der Luisenschule bekennt sich dazu, sich aktiv und engagiert gegen jede Form des Rassismus und der Fremdenfeindlichkeit zu wenden. Für die Zukunft hoffen wir, dass wir vielen Kindern dabei helfen können, sich in Mülheim wohlzufühlen. Diese Aufgabe verstehen wir ebenfalls als Teil eines gesamtgesellschaftlichen Prozesses, zu dem wir unseren Beitrag leisten. Zusammen arbeiten wir an einem von Vertrauen, Respekt und gegenseitiger Wertschätzung geprägten Klima - das ist uns auch in Bezug auf die Neuankömmlinge mit ihrer persönlichen Geschichte wichtig! Damit den Schüler:innen ermöglicht wird, in allen Fächern möglichst schnell erfolgreich mitarbeiten zu können, orientieren wir uns an Prof. Leisen, bei dem sich das gesamte Kollegium fortgebildet hat und nach dessen Maßgabe die Arbeit in den Fachgruppen gestaltet wird (siehe Kapitel II.5).

5. Inklusion

Die Luisenschule ist eine Schule, in der beeinträchtigte und nicht beeinträchtigte Kinder gemeinsam lernen. Im Schuljahr 2014/2015 richtete die Luisenschule als erstes Gymnasium in Mülheim an der Ruhr eine inklusive Klasse ein. In fast jeder Klasse arbeiteten Schüler:innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf im Bereich Lernen, emotionale und soziale Entwicklung, körperliche und motorische Entwicklung, Sprache und/oder körperliche Entwicklung zusammen. Es gab Schüler:innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf, die zieldifferent unterrichtet wurden. Zieldifferent bedeutet, dass die Leistungen dieser Schüler:innen nicht mit den Maßstäben des Gymnasiums gemessen werden, dass grundsätzlich andere Leistungsanforderungen gestellt werden und dass sie das Abitur nicht anstreben. Nach der Abschaffung der zielungleichen Inklusion an Gymnasien gibt es immer noch Schüler:innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf, die zielgleich unterrichtet werden. Das bedeutet, sie bekommen die gleichen Aufgaben, müssen die gleichen Klassenarbeiten schreiben und streben als Schulabschluss das Abitur an. In manchen Klassen werden einzelne Schüler:innen außerdem noch durch eine Integrationsfachkraft unterstützt.

6. Gremien

In der Luisenschule arbeiten Eltern, Lehrer:innen und Schüler:innen eng zusammen. Auch Schulträger und Schulaufsicht werden in die Entscheidungen einbezogen. All unsere Bestrebungen sind auf die Schüler:innen gerichtet, sie sind die Hauptpersonen an der Luisenschule. Die Schüler:innen haben eine eigene Interessenvertretung, die SV (Schüler:innenvertretung).

Die SV nimmt die Interessen der Schülerschaft verantwortungsvoll wahr, übernimmt wichtige Aufgaben sowie Funktionen und führt darüber hinaus interessante Aktionen durch. Die Schüler:innenvertretung versucht ihrem Namen gerecht zu werden und die Schüler:innen der Luisenschule in vielen Belangen zu vertreten. Aber was heißt das eigentlich konkret? Zunächst stellen regelmäßige Projekte einen wichtigen Bereich der Arbeit der SV dar. Beispielsweise wird jährlich die „Schokonikolaus-Aktion“ durchgeführt, bei der sich Schüler:innen gegenseitig beschenken können. Die Nikoläuse sind aus fair gehandelter Schokolade, worauf großer Wert gelegt wird. Seit Kurzem ist die SV auch beim alljährlichen Adventsbasar vertreten. Besonders hervorzuheben ist die Wunschbaumaktion, bei der Luisenschüler:innen jedes Jahr zur Weihnachtszeit Wünsche sozial benachteiligter Kinder erfüllen. Die SV kümmert sich aber auch um die Probleme der Klassen und Stufen. Bei Schülerratssitzungen besteht die Möglichkeit, in direkten Kontakt mit den Klassen- und Stufensprecher:innen zu kommen. Schülersprecher:innen werden gewählt und Aktuelles, dass die Schüler:innen beschäftigt, kann diskutiert werden und danach bei den regelmäßigen Treffen mit der Schulleitung an diese weitergegeben werden. Bei der Zusammenarbeit mit der Schulleitung findet die SV immer ein offenes Ohr, was auch die Möglichkeit gibt, neue Ziele zu verfolgen, wie zum Beispiel den Wunsch, „Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage“ zu werden. Auch in den offiziellen Gremien der Schule, wie z. B. der Schulkonferenz, ist die SV vertreten und wirkt bei der Schulgestaltung und -entwicklung mit.

Auch die Eltern haben ihr eigenes Gremium, die Schulpflegschaft. Die Schulpflegschaft vertritt die Interessen aller Eltern der Schule gegenüber der Schulleitung und den anderen Mitwirkungsgremien. Sie ist deshalb ein gutes Diskussionsforum, um unterschiedliche Auffassungen und Interessen der Eltern abzustimmen. Die Schulpflegschaft unterstützt die Schulleitung aktiv und ist in regelmäßigem Austausch mit der Schulleitung.

Die Schulkonferenz setzt sich aus Schüler:innen, Lehrer:innen, Eltern und Schulleitung zusammen und ist damit das gemeinsame Organ der Schule. Sie hat die Aufgabe, das Zusammenwirken von Schulleitung,

Lehrer:innen, Schüler:innen, Eltern, zu fördern, bei Meinungsverschiedenheiten zu vermitteln sowie über Angelegenheiten, die für die Schule von wesentlicher Bedeutung sind, zu beraten und zu beschließen.
In den Fachkonferenzen sitzen alle Lehrkräfte, die das betreffende Fach unterrichten, Elternvertreter:innen und Schüler:innen. Die Fachkonferenz wird für jedes einzelne Schulfach oder für mehrere Schulfächer zusammen gebildet und berät über alle das Fach oder den Fachbereich betreffenden Angelegenheiten.
Eine weitere wichtige Einrichtung ist der Förderverein. Unser Förderverein leistet einen großen Beitrag für die Bildungsqualität unserer Schule leisten. Durch die Unterstützung des Fördervereins können jährlich viele Projekte umgesetzt werden. Als Beispiel müssen hier der Schulgarten und der Schulhof genannt werden. Die bewegungsfreundliche Umgestaltung konnte nur mit Hilfe des Fördervereins umgesetzt werden.

7. Ganztagsoffensive des Landes NRW in der Sekundarstufe I

Mit der Ganztagsoffensive sollen Schulen, Schulträger und Eltern bei der inhaltlichen und organisatorischen Ausgestaltung des Schulalltags an allen Schulen der Sekundarstufe I unterstützt werden. Zum einen sollen die schulorganisatorischen Bedarfe aufgegriffen werden, die sich für Schülerinnen und Schüler durch die Schulzeitverkürzung bis zum Abitur an Tagen mit verpflichtendem Nachmittagsunterricht ergeben. Zum anderen sollen von Eltern angemeldete Betreuungsbedarfe sowie Bildungsbedarfe und Interessen von Schüler:innen berücksichtigt werden. Mit der Ganztagsoffensive will das Ministerium für Schule und Weiterbildung die Eigenverantwortlichkeit der Schulen stärken und gleichzeitig die Möglichkeit zur Zusammenarbeit der Schulen mit Jugendhilfe, Kultur, Sport und anderen außerschulischen Partner:innen bei der Gestaltung von Ganztagsangeboten geben (gemäß § 5 SchulG). Zugleich soll die Partnerschaft zwischen Schulen und Kommunen und weiteren Trägern von Bildungsangeboten gestärkt werden. Die offene Ganztagsbetreuung an der Luisenschule wird von den Caritas-Sozialdiensten e.V. ausgeführt. Die Caritas Mülheim an der Ruhr bietet den Schüler:innen und ihren Eltern eine verlässliche und dennoch flexible Betreuung im Anschluss an den Unterricht. Dadurch werden die berufstätigen Eltern entlastet und die Schüler:innen durch pädagogisches Fachpersonal betreut. Im Anschluss an den Unterricht findet von 13.00 bis 14.00 Uhr eine 60-minütige pädagogische Pause statt. In dieser Zeit können die Kinder in der Mensa zu Mittag essen oder ihren mitgebrachten oder gekauften Snack einnehmen. Während dieser Pause stehen die Betreuungsräume für alle Kinder der Sekundarstufe I mit verpflichtendem Nachmittagsunterricht zur Verfügung. Die Kinder können an Schultagen bis maximal 16.00 Uhr in der Betreuung bleiben. Es besteht aber auch die Möglichkeit, die Kinder und Jugendlichen nach Rücksprache mit dem Betreuungsteam früher aus der Betreuung zu entlassen. In den Ferien und an unterrichtsfreien Tagen findet keine Betreuung statt. Alternativ bietet der Caritas-Sozialdienste e.V. Ferienbetreuungsmodelle an. Informationen hierzu erhalten Sie beim Betreuungsteam der Luisenschule (https://www.luisenschule-mh.de/erprobungsstufe.html).

8. Mittagessen

Um in der Mittagspause von 13.00 bis 14.00 Uhr ein warmes Mittagessen in der Caféteria zu bekommen, muss dies bis spätestens einen Tag zuvor online bestellt und bezahlt werden. Komfortabler geschieht die Bestellung im Online-Verfahren. Hierzu muss man sich auf der Seite des Caterers Schollin zunächst registrieren lassen und kann dann anschließend bequem von zu Hause Mittagessen individuell buchen und auch bargeldlos bezahlen.

9. Arbeitsgemeinschaften

Mit unserem vielfältigen Angebot an Arbeitsgemeinschaften verfolgen wir an der Luisenschule das Ziel, die Schüler:innen dazu zu befähigen, eigene Interessen und Fähigkeiten in den unterschiedlichen Bereichen zu entwickeln. Sie finden Zeit und Raum, um ihren eigenen kreativen Neigungen nachzugehen und gleichzeitig wertvolle soziale Erfahrung zu sammeln. In AGs können verborgene Talente entdeckt und gefördert werden und die Kinder lernen mit Spaß. Wir bieten konstant ein großes Angebot an Arbeitsgemeinschaft im künstlerischen, naturwissenschaftlichen, sprachlichen, sozialen, sportlichen und medizinischen Bereich (https://www.luisenschule-mh.de/Arbeitsgemeinschaften.html).#

10. Bewegte Pause

Mit Beginn des Schuljahres 2019/20 startete die ,,Bewegte Pause" an der Luisenschule und stellte damit den ersten Meilenstein auf dem Weg zur „Bewegten Schule" dar. Schüler:innen der Klassen 5 und 6 konnten sich zunächst dienstags und donnerstags in der 1. großen Pause Spielgeräte ausleihen, um dann allein oder in einer Gruppe die Bewegungsangebote nutzen zu können. Die Rückmeldung und Nachfrage aus der Schülerschaft waren sehr positiv, sodass die „Bewegte Pause" ausgeweitet wurde. Mittlerweile findet die „Bewegte Pause" jeden Tag statt, und zwar für alle Schüler:innen. Sie haben damit die Möglichkeit, sich in der Pause zu bewegen, Spiel und Spaß zu genießen und neue Energie für den Unterricht zu tanken.

11. Ausstattung des Schulgartens und des Schulhofs

Eine Innenstadtschule mit Schulgarten – das ist eine absolute Rarität. Dieser Garten wird vielseitig genutzt. Zum einen von der Umwelt-AG: Gemüse wird gepflanzt und geerntet. Ein Gartenhäuschen und mehrere Insektenhotels wurden errichtet.
Nach und nach wurde der Schulgarten so gestaltet, dass er zu Aktivität anregt. Vogelnestschaukeln wurden aufgebaut, Sitzbänke, Arbeitstische und Bänke aufgestellt. Im „Käfig" wird Fußball gespielt, der Schulhund Einstein läuft durch den Garten und unterhält die Schüler:innen. Die Bienen produzieren Luisenhonig. Damit ist der Garten eine große Bereicherung für die Luisenschule und vervollständigt das Konzept der „Luise in Bewegung". Aber der Garten lädt auch zum Feiern ein.

12. Gemeinsame Feste

In einer Schule muss gefeiert werden, das macht Schule lebendig und bringt die verschiedenen an Schule beteiligten Gruppen zusammen. An der Luisenschule finden Feste unterschiedlicher Art statt. Regelmäßig gibt es Konzerte, auch mit Gästen. So wird auch in diesem Schuljahr wieder das NRW-Polizeiorchester gemeinsam mit der Bigband der Luisenschule auftreten. Zu diesen Konzerten und auch zu den Musical- und Theateraufführungen laden wir gerne Gäste ein. Das Kollegium trifft sich einmal im Jahr zum Kollegiumsabend und nutzt darüber hinaus den Garten für gemeinsame Grillfeste.
Gefeiert wird aber auch außerhalb der Schule. Unsere Bigband und die Juniorband geben zahlreiche Konzerte in Mülheim oder den Nachbarstädten und sorgen dort für gute Stimmung und Unterhaltung!

13. Fahrtenkonzept

Schulfahrten spielen für uns an der Luisenschule eine wichtige Rolle. Sie sind fester Bestandteil unseres Schulprogramms. Mit den Fahrten verfolgen wir pädagogische und inhaltliche Ziele. Sie dienen dazu, neben fachlichen Inhalten auch die sozialen Kompetenzen der Schüler:innen untereinander und in der Klas-

sengemeinschaft zu fördern. Die Teilnahme an den Fahrten ist deshalb Pflicht, nur in begründeten Ausnahmefällen kann eine Beurlaubung erfolgen. Bei finanziellen Problemen verfügen wir über verschiedene Unterstützungsmöglichkeiten.
(https://www.luisenschule-mh.de/erprobungsstufe.html; https://www.luisenschule-mh.de/mittelstufe.html; https://www.luisenschule-mh.de/oberstufe.html)

IV. Selbstständigkeit und Verantwortungsbewusstsein erlernen an der Luise

1. Gesundheitsförderung

Das Konzept der Luisenschule als „gesunde Schule" umfasst alle Schüler:innen sowie Mitarbeiter:innen, die täglich die Schule besuchen. Dabei wird Wert auf physische und psychische Gesundheit im Alltag gelegt. Es gibt zahlreiche Angebote im AG-Bereich, die je nach Kapazität variieren. Auch für die Lehrkräfte wird, wenn die Kapazitäten es zulassen, ein Bewegungsangebot gemacht. Die Schule verfügt über ein umfassendes Präventionsprogramm mit wiederkehrenden (https://www.luisenschule-mh.de/beratung.html)

2. Anti-Mobbing-Konzept

Wo viele Menschen zusammenleben, kann es Probleme geben. Besonders schwierig für die Betroffenen wird es, wenn es sich um Mobbing handelt. Mobbing bedeutet, dass ein oder mehrere Menschen wiederholte Male und über einen längeren Zeitraum negativen Handlungen von einem oder mehreren Menschen ausgesetzt sind. Es entsteht eine eigene Gruppendynamik, die nicht von allein aufhört. Zum Mobbing gehören:
- körperliche Gewalt in unterschiedlichem Ausmaß, Androhung von körperlicher Gewalt
- Erpressung, Diebstahl
- Beschädigung von Gegenständen des Opfers
- Zerstörung der im Unterricht erarbeiteten Materialien
- Wegnehmen und Verstecken von Materialien, Beschädigen und Stehlen von Kleidungsstücken
- sexuelle Belästigungen
- Auslachen, verletzende Bemerkungen
- ungerechtfertigte Anschuldigungen
- Ausgrenzen von Schüler:innen aus der Schulgemeinschaft
- Zurückhalten wichtiger Informationen
- Ignorieren und Schneiden des Opfers

Mögliche Anzeichen:
- Kinder wollen nicht mehr zur Schule gehen oder unbedingt zur Schule begleitet werden
- Leistungsabfall
- unerklärlicher Geldverlust (Kinder werden erpresst und geben Täter:innen Geld)
- Erklärungen für ihr Verhalten sind undurchsichtig und unlogisch
- Kinder ziehen sich zurück
- Kinder sind traurig oder auffällig aggressiv
- Kinder können schlecht schlafen, haben Alpträume
- Kinder verlieren ihren Lebensmut, äußern eventuell Suizidgedanken, etc.

Wir haben ein ausgebildetes Anti-Mobbing-Team, das im Bedarfsfall eingreifen und gemäß unserem Handlungsplan vorgehen kann. Die Vorgehensweise und die Ansprechpartner:innen können auf der Homepage der Luisenschule nachgelesen werden (https://luisenschule-mh.de/weiteres.html).

3. Verkehrserziehung

Mit dem Wechsel zur weiterführenden Schule beginnt für die Schüler:innen ein neuer Lebensabschnitt, der neue Herausforderungen bereithält. Befand sich die Grundschule in der Regel noch im nahen Wohnumfeld der Kinder, so müssen sie nun unter Umständen einen weiten Schulweg zurücklegen. Dabei wird der Weg überwiegend selbstständig, unter Einbeziehung des öffentlichen Personennahverkehrs, Fahrrades oder als Fußgänger:innen, zurückgelegt. Um unsere Schüler:innen für mögliche Gefahrensituationen zu sensibilisieren, werden an der Luisenschule verschiedene Maßnahmen in Form von drei Modulen zur Verkehrsunfallprävention durchgeführt. Die Verkehrserziehung erfolgt dabei in Kooperation mit der Polizei NRW sowie dem ADAC. In der Jahrgangsstufe 5 führen Polizeihauptkommissar:innen jeweils eine Unterrichtsstunde zu den Modulen „Neue Wege“ und „Achtung Auto“ durch. Für die Schüler:innen der Jahrgangsstufen Q1 und Q2 wird alle zwei Jahre das Modul „Crash Kurs NRW“ angeboten. Beim Modul „Neue Wege“ wird den Kindern spielerisch das Thema „Wahrnehmung im Straßenverkehr“ nähergebracht. Sie erfahren, dass insbesondere „Sehen“ und „Hören“ wichtige Sinne auf ihrem täglichen Schulweg sind. Das Modul „Achtung Auto“ berücksichtigt u. a. eine Demonstration des Anhaltewegs (Reaktions- plus Bremsweg) eines PKWs. Des Weiteren können die Schüler:innen als Beifahrer:innen in einem sicheren Rahmen auf dem Schulhof die Situation einer Notbremsung erleben.
Um die Anzahl von Verkehrsunfällen mit schweren Folgen zu verringern, führt die Polizei NRW das Verkehrsunfallpräventionsprojekt „Crash Kurs NRW“ durch. Polizist:innen, Feuerwehrleute, Rettungssanitäter:innen, Notärzt:innen, Notfallseelsorger:innen, Opfer und Angehörige von Unfallopfern schildern als Betroffene die Ursachen von Verkehrsunfällen sowie die oftmals schrecklichen Folgen. Die Teilnahme am „Crash Kurs NRW“ ist freiwillig.

4. Medienkonzept

Die Medienlandschaft hat sich durch die zunehmende Technisierung und Digitalisierung gravierend und nachhaltig verändert. Dieser Prozess ist nach wie vor in vollem Gange. Digitale Medien werden in der Freizeit genutzt, im Berufsleben und auch ganz selbstverständlich in der Schule, ob zur Wissensvermittlung, Recherche oder Dokumentenerstellung. Wir an der Luisenschule sehen es als unsere zentrale Bildungsaufgabe, unsere Schüler:innen in die Lage zu versetzen, sich mit der Komplexität der medialen Welt reflektiert auseinanderzusetzen. Der Schlüssel dazu ist Medienkompetenz. Medienkompetenz lässt sich wie folgt definieren: „Medienkompetenz [ist] die Fähigkeit, sich Medien – auf der Basis strukturierten, zusammenschauenden Wissens und einer ethisch-fundierten Bewertung der medialen Erscheinungsformen – anzueignen, mit ihnen kritisch, genussvoll und reflexiv umzugehen und sie nach eigenen inhaltlichen und ästhetischen Vorstellungen zu gestalten, in sozialer Verantwortung sowie in kreativem und kollektivem Handeln.

Medienkompetenz impliziert damit, an der gesellschaftlichen Kommunikation zu partizipieren, die Mediengesellschaft mitzugestalten."[1] Medien können eine Bereicherung für das Schulleben sein und eine sinnvolle Ergänzung für das individuelle und schulische Leben der Kolleg:innen und Schüler:innen. Dazu ist es notwendig, dass medienkritische Schüler:innen, ein im Umgang mit Medien fortgebildetes Kollegium und eine gute mediale Ausstattung zusammentreffen. Das Medienkonzept der Luisenschule ist Bestandteil des Schulprogramms und in der darin verankerten Schulentwicklungsplanung.
(https://luisenschule-mh.de/files/luise/downloads/0_alle/Medienkonzept.pdf)

4.1 Lernplattformen und Videokonferenzen

Zu Beginn des Lockdowns wurde die HPI-Cloud eingerichtet. Als Videotools wurden zunächst Jitsi und BBB genutzt, für eine bessere Stabilität wurde auf Zoom übergegangen. Während des Lockdowns wurden die Schüler:innen zunächst über die Cloud beschult, sehr schnell hat der Stundenplan aber im Online-Unterricht stattgefunden. Ein Konzept zur Vereinbarung von Präsenz- und Distanzunterricht regelt die Vorgehensweise im Quarantänefall. In der Oberstufe findet die Beschulung von Schüler:innen in Quarantäne durch Hybridunterricht statt.
Mittlerweile nutzt die Schule Logineo LMS als Cloudlösung und Lernplattform sowie die damit verbundenen Tools. Zu Beginn eines jeden Schuljahres werden die Schüler:innen und die Eltern des 5. Jahrgangs im Umgang mit der Cloud geschult.

4.2 Vermittlung von medienbezogener Reflexions- und Handlungskompetenz

Mit der Förderung der Medienkompetenz werden den Schüler:innen Schlüsselqualifikationen vermittelt, die sie auf das gesellschaftliche Leben vorbereiten. Die aktuellen Kernlehrpläne greifen diese Schlüsselqualifikationen auf und fordern den Einsatz neuer Medien. Die veränderte Rolle der Medien im Alltag unserer Schüler:innen fordert aber auch eine verstärkte Schulung im Umgang mit Medien. Diese beiden Anforderungen stehen im Mittelpunkt unserer Medienerziehung. Pädagogische Schwerpunkte unseres Medienkonzepts sind auf der einen Seite das „Lernen über Medien", auf der anderen das „Lernen mit Medien". Schüler:innen sollen souverän mit Medien umgehen können.

4.3 Außerhalb des Unterrichts vermittelte Medienkompetenz

„Lernen über Medien" beinhaltet den Erwerb von Medienkompetenzen auf den Ebenen der bewussten Anwendung und der kritischen Medienreflexion. Der Einsatz von Medien im Unterricht ist nur dann sinnvoll, wenn Medien zielgerichtet verwendet werden und die Schüler:innen nicht nur wissen, wie man sie bedient, sondern auch kritisch mit ihrem Einsatz umgehen. Insbesondere der sorgfältige Umgang mit Informationen aus dem Internet ist wichtig, um sich in der heutigen Medienwelt zurechtzufinden. Durch das „Lernen über Medien" werden Schüler:innen in die Lage versetzt, autonom und eigenverantwortlich zu arbeiten. Dies geschieht an der Luisenschule im Wesentlichen über die Medienscouts. Durch diese entwickeln unsere Schüler:innen Teilnahme-, Reflexions- und Urteilkompetenzen, die in den unterschiedlichen Jahrgangsstufen aufgegriffen und auf einem jeweils dem Alter angemessenen Niveau behandelt

[1] Schorb, Bernd. Zeitgemäße Medienerziehung. Umrisse einer medienpädagogischen Kompetenz. Schulmagazin 5-10 (2013) 3, S. 13.

werden. Die Medienscouts werden in der Schule ausgebildet. Sie stehen ihren Mitschüler:innen als Berater:innen in Fragen des Datenschutzes und bei Cybermobbing zur Seite. Sie unterstützen ihre Mitschüler:innen darin, eine kritische Haltung gegenüber Massenmedien zu entwickeln. Zusätzlich bietet die Luisenschule ihren Schüler:innen in Zusammenarbeit mit externen Einrichtungen wie z. B. der AWO und speziell geschulten Experten, die die Schüler:innen in der Schule besuchen, spezielle Trainings zur Erlangung von Medienkompetenz. Diese Veranstaltungen beginnen in Jahrgangsstufe 5 und werden dann in den Jahrgangsstufen 6 und 7 weitergeführt. Neben den Schultrainings und den Expert:innengesprächen gehört zu dem Programm auch der Besuch einer Beratungsstelle, um den Schüler:innen die Ängste zu nehmen, sich im Bedarfsfall helfen zu lassen. Zukünftig soll die individuelle Förderung in der Medienbildung durch AG-Angebote weiter gestärkt werden, z. B. durch eine Informatik-AG.
Auch Eltern werden verschiedene Angebote gemacht. Auf zentralen Informationsveranstaltungen werden sie über Chancen und Gefahren in der medialen Welt aufgeklärt und erhalten Informationen zu Datenschutz und Sicherheit im Internet. Alle Eltern der Jahrgangsstufe 5 werden zudem im Umgang mit der Cloud geschult.

4.4 Im Fachunterricht vermittelte Medienkompetenz

Medien dienen im Unterricht der Veranschaulichung und Informationsbeschaffung. Schüler:innen können ihren Lernprozess mit entsprechender Software koordinieren und ihre Lernnetzwerke als Erweiterung des herkömmlichen Unterrichts nutzen. „Lernen mit Medien“ bietet die Möglichkeit, den Lernprozess zu fördern, Schlüsselqualifikationen zu vermitteln und verschiedene Lerntypen anzusprechen. Die Unterrichtsqualität kann durch die Medien deutlich gesteigert werden und individuelles Lernen kann gefördert werden. Die Mediennutzung findet in allen Fächern in den hausinternen Lehrplänen Berücksichtigung.
Eine zentrale Rolle beim Erwerb von Kompetenzen im Medienbereich kommt dem Informatikunterricht zu. Im Informatikunterricht ist die Hardware durch die Schüler:innen in ständiger Anwendung. Digitale Werkzeuge wie Entwicklungsumgebungen für Programmiersprachen, Modellierungs- und Simulationssoftware (z. B. für logische Schaltungen) und auch Standardtools werden ebenfalls ständig eingesetzt. Die Schüler:innen lernen durch informatische Themen/Inhalte wie dynamische Datenstrukturen oder Datenbanken Mittel zur Datenorganisation kennen und setzen diese auch eigenständig um (z. B. Programmierung komplexer, eigener Datenstrukturen und auch Datenbanken für große Datenmengen). Auch werden einfache kryptografische Verfahren unterrichtet (bereits in der Sek I), mit denen man sichere Datenübertragung demonstrieren kann. Das Fach Informatik wird bei uns bereits ab der Jahrgangsstufe 5 unterrichtet. Hier wird Calliope eingesetzt, das für diesen Unterricht angeschafft wurde. Das Fach Informatik wird auch im WP-Bereich angeboten. In der Oberstufe kann Informatik belegt werden, das ist auch für „Neueinsteiger“ möglich. Ein besonderes Anliegen ist die Motivation der Schüler:innen zu „Besonderen Lernleistungen“. Erwähnenswert ist hier die Entwicklung zweier Software-Tools durch zwei dieser besonderen Lernleistungen im Fach Informatik. Das eine Tool regelt die Verteilung von Facharbeiten, das andere Tool (NateMan) dient der Verwaltung von Sek II-Klausuren und den Nachschreibterminen. Dieses Tool wird mittlerweile erfolgreich auch in anderen Schulen eingesetzt. (https://luisenschule-mh.de/news_reader/nateman-auch-ausserhalb-der-luise-geschaetzt-undgenutzt.html)

5. Methodentraining

Ein zentrales Anliegen der Lehrer:innen an der Luisenschule ist die Befähigung der Schüler:innen zu Selbstständigkeit und Eigenverantwortung. Methodenkompetenz stellt die grundlegende Voraussetzung für eigenständiges und fortdauerndes Lernen dar. Aus diesem Grund sind an der Luisenschule unterschiedliche Methoden-Bausteine in den Schulalltag integriert.
Unter dem Stichwort „Kooperatives Lernen" werden zudem Kompetenzen formuliert, die unsere Schüler:innen heute und morgen brauchen.

Das sind u.a.:

- Kommunikative und interaktive Kompetenz
- Gemeinschafts- und Teamfähigkeit
- Konfliktfähigkeit
- Verantwortungsbewusstsein
- Kritik- und Entscheidungsfähigkeit

Von Beginn an führen wir unsere Schüler:innen im Unterricht an die Teamarbeit heran. In einem ersten Schritt geht es darum, die entlastende Funktion der Teamarbeit als einen großen Lernvorteil wahrzunehmen. Gemeinsame Entscheidungen mindern Unsicherheiten und durch die gemeinsam getragene Verantwortung wird der Angstfaktor gemindert. In einem zweiten Schritt wird deutlich, dass Teamarbeit immer kooperative Arbeit ist und ein organisiertes, soziales Handeln voraussetzt. Einzelne Mitglieder übernehmen verschiedene Rollen und teilen sich die Aufgaben einer Gruppe. Auf diese Art werden soziale Fähigkeiten praktiziert und bewusst weiterentwickelt. Das Methodentraining gehört somit zum festen Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit in allen Jahrgangsstufen.

6. Beratungen

6.1 RiCK

RiCK - **R**at **i**n **C**haos und **K**onflikten - ein Angebot für Schüler:innen, Eltern und Lehrer:innen: Wir helfen beispielsweise bei Konflikten, Ängsten, Krisen, Hilflosigkeit, Leistungsproblemen, Lernschwierigkeiten, Mobbing, psychischen Belastungen, Erziehungsfragen und bei der Vermittlung von Kontakten zu anderen Beratungsstellen. Die Beratungsgespräche sind selbstverständlich vertraulich.
Es besteht die Möglichkeit, sich einen Rat einzuholen, sich einfach einmal auszusprechen „wenn es mal nicht so rund läuft..." Darüber hinaus richtet sich das Beratungsangebot RiCK an alle, die einen Rat bei persönlichen Problemen benötigen, welche zum Entwicklungs- und Lernhemmnis werden können. Kinder und Eltern dürfen sich jederzeit für ein vertrauliches Gespräch an unsere erfahrenen Beratungslehrer:innen wenden (https://luisenschule-mh.de/kontakt.html).

6.2 Streitschlichtung

Selbst kleine Streitigkeiten können den Schulalltag beeinträchtigen oder sich sogar zu einem Konflikt auswachsen, wenn man sie nicht beilegt. Der Weg zur Streitschlichtung kann sich daher ungemein lohnen. Ausgebildete Lehrer:innen können helfen, alte oder neue Konflikte vertraulich und konstruktiv zu lösen. Seit 2001 ist die Streitschlichtung Teil der schuleigenen psychosozialen Beratung RICK. Sie hat sich als zusätzliches Angebot für Schüler:innen, Eltern und Lehrer:innen bewährt und etabliert. Ihre Ziele sind der konstruktive Umgang mit Konflikten und die Stärkung der Eigenverantwortlichkeit der Schülerschaft. Schüler:innen, die nach einem Streit versuchen möchten, ihren Konflikt in Ruhe zu lösen, können einen Termin für eine Streitschlichtung vereinbaren (https://luisenschule-mh.de/kontakt.html).
.

6.3 Jugendkontaktbeamter der Polizei

Der Jugendkontaktbeamte der Polizei Mülheim, Martin Rieth, hält einmal im Monat eine Sprechstunde bei uns ab. Jugendliche können anonym ihre Fragen loswerden und sich beraten lassen. Der Jugendkontaktbeamte ist überwiegend präventiv tätig und kommt regelmäßig mit in die Klassen und informiert die Schüler:innen darüber, welche Konsequenzen ihr Handeln haben kann. Sollte es zu Straftaten der Schüler:innen gekommen sein, steht der Polizeikontaktbeamte der Schulleitung und den Familien beratend zur Seite (https://luisenschule-mh.de/kontakt.html).

.

6.4 Psychosoziale Beratung durch die ginko-Stiftung

Einmal im Monat bietet die Jugendberatung der ginko-Stiftung für Prävention in Mülheim eine Sprechstunde an Schulen an. Unsere Schüler:innen können sich beraten lassen, wenn sie Suchtprobleme oder psychische Probleme haben. Günter Weisgerber (Diplom-Sozialarbeiter und Systemischer Therapeut) ist für die Probleme unserer Schüler:innen ansprechbar und hält regelmäßige Sprechstunden bei uns ab. Bei Bedarf können separate Termine mit ihm vereinbart werden (https://luisenschule-mh.de/kontakt.html).

7. Berufs- und Studienorientierung

Die richtige Berufswahl zu treffen, ist eine der wichtigsten Entscheidungen im Leben. Viele Aspekte müssen hier mitberücksichtigt werden und oft macht sich angesichts der vielfältigen Möglichkeiten Ratlosigkeit breit. Die Konzepte und Veranstaltungen zur Berufs- und Studienorientierung an der Luisenschule sollen helfen, vor dem Hintergrund individueller Interessen und Fähigkeiten berufliche Perspektiven zu entwickeln sowie Möglichkeiten der Realisierung aufzuzeigen. Unsere Schüler:innen sollen vor Ort in einer authentischen Situation die Arbeitswelt erleben. So erfahren sie, wie es sich anfühlt, gebraucht zu werden, sinnvoll etwas beisteuern zu können und Verantwortung zu übernehmen. Die Vorbereitung auf das „große" Berufspraktikum in der Jahrgangsstufe 10 (G9 in der EF) und die Unterstützung bei der Entscheidung für ein Studium oder einen Beruf beginnen an der Luisenschule bereits in Klasse 5 und werden in allen weiteren Jahrgangsstufen fortgeführt. Das Berufsorientierungskonzept der Luisenschule sieht vor, für jede Jahrgangsstufe berufsorientierende Maßnahmen durchzuführen. Ziel all dieser Maßnahmen ist es, die Schüler:innen auf die Berufswelt besser vorzubereiten, ihnen Einblicke in den Berufsalltag zu geben, ihnen Forderungen zu verdeutlichen, die an sie gestellt werden, aber natürlich auch, sie aktiv zu unterstützen in der Erkundung ihres eigenen Profils und der Wahl des Studiengangs bzw. der Ausbildung (https://luisenschule-mh.de/berufsorientierung.html).

7.1 Orientierungshilfe bei der Berufswahl

Wir bieten den Schüler:innen der Oberstufe verschiedene Module an, die Orientierungshilfen bei der Studien- und Berufswahl geben. Ausgehend von einem individuellen Kompetenzprofil werden systematisch Module zum Informations- und Entscheidungsmanagement erarbeitet sowie Finanzierungsmöglichkeiten eines Studiums aufgezeigt. Auch auf organisatorische und akademische Anforderungen an Studierende wird eingegangen.

7.2 Online-Praktikumsbörse

Seit dem Januar 2012 steht für die Praktikumssuche die Internet-Plattform www.praktikum-mh.de zur Verfügung. Bis jetzt sind hier schon zahlreiche Anbieter von Praktika vertreten.

7.3 Duales Praktikum

Die Luisenschule kooperiert im Bereich der Studienorientierung eng mit der Universität Duisburg Essen, so dass pro Jahrgang eine begrenzte Zahl von Schüler:innen an einem dualen Praktikum teilnehmen können. Das duale Praktikum verbindet ein einwöchiges „Schnupperstudium" (an der Universität) mit dem normalen zweiwöchigen Betriebspraktikum. Betreut durch die Studienberatung (ABZ) der Universität erhalten die Schüler:innen eine Einführung in die Angebote und Institutionen der Universität, erstellen einen Stundenplan und nehmen innerhalb einer Woche an regulären Vorlesungen und Seminaren teil. Im Anschluss an diesen universitären Teil absolvieren die Schüler:innen ihr Berufspraktikum in einem Berufszweig, der zu dem zuvor besuchten „Schnupperstudium" passt. So werden Studium und spätere Berufspraxis in einem Praktikum miteinander verzahnt.

7.4 ROBIS (Rotary Berufs Informations Service)

Der Rotary Club richtet jedes Jahr eine Berufs- und Studieninformationsveranstaltung an einer der weiterführenden Schulen Mülheims aus. Ausgesuchte Fachleute berichten aus der Praxis unterschiedlichster Berufsfelder und stehen für gezielte Fragen zur Verfügung. Jedes Jahr im Januar veranstaltet die Universität Duisburg-Essen einen Informationstag für Schüler:innen. An diesem Tag werden sowohl am Campus Duisburg wie auch am Campus Essen die Studiengänge vorgestellt.

7.5 Stipendienprogramm #ichmachwasanderes – Stipendien für alle Interessierten

Das #ichmachwasanderes-Stipendienprogramm fördert Studierende, die keinen gradlinigen Lebenslauf haben und mit klassischen Mustern brechen. Gute Noten, kurze Studiendauer o. Ä. sind für den Erhalt des Stipendiums keine Voraussetzung. Die Förderung besteht aus einem Vollstipendium im Wert von 9.900 Euro für ein Auslandssemester an der Capilano University in Kanada. Wer darüber hinaus nach Stipendien und anderen Förderprogrammen suchen möchte, der sollte sich auf myStipendium.de informieren. Mithilfe eines Matching-Verfahrens können Studierende mit wenigen Klicks genau herausfinden, welche Stipendien und anderen Studienfinanzierungsformen im eigenen Fall für das Studium beantragt werden können. www.mystipendium.de umfasst mehr als 2.100 Stipendienprogramme und andere Förderungen mit einem Gesamtwert von mehr als 465 Millionen Euro pro Jahr. Unsere Ansprechpartnerin steht für die individuelle Beratung gerne zur Verfügung.

7.6 Facharbeit

Für die Jahrgangsstufe Q1 ist das Anfertigen einer Facharbeit vorgeschrieben. Die Schüler:innen sollen hierbei in einem festgelegten terminlichen Rahmen selbstständig, jedoch in Absprache mit den betreuenden Lehrer:innen Themen finden, Material beschaffen und ihre Arbeitsergebnisse angemessen schriftlich darstellen. Dabei können die Themen fachspezifisch, fachübergreifend oder fächerverbindend sein. Schüler:innen, die einen Projektkurs wählen, schreiben keine Facharbeit.

7.7 Fit für die Uni

Im Zusammenhang mit der Facharbeit gibt es ab Mitte September die Möglichkeit, online an einem kostenlosen Kurs „Fit für die Uni" teilzunehmen, der für Schüler:innen unter www.startschuss-abi.de frei zugänglich ist. Dort werden zehn Lerneinheiten angeboten, die auf Fertigkeiten für den späteren Uni-Alltag vorbereiten und mit Blick auf das Verfassen einer Facharbeit bereits jetzt hilfreich sind, z. B. die Schwerpunkte „Recherche", „Präsentation" und „Wissenschaftliches Schreiben". In diesem Rahmen kann dort auch ein Teilnahmezertifikat erworben werden.

7.8 Ausbildung

Ein besonderes Anliegen der Luisenschule ist die Betreuung junger Menschen in Praktikum und Referendariat durch Ausbildungskoordinator:innen, Mentor:innen und durch Supervision. Während der aufregenden, anstrengenden und fordernden Zeit des Referendariats werden unsere Referendar:innen von engagierten und einfühlsamen Kolleg:innen beraten und betreut. Sie stehen ihnen nicht nur mit fachlichen und didaktischen Ratschlägen, sondern oft auch durch menschliche und freundschaftliche Unterstützung bei alltäglichen Sorgen und Problemen jederzeit zur Seite. Nicht selten fühlen sich unsere Referendar:innen so wohl, dass sie nach ihrem Examen gerne als Kolleg:innen an unserer Schule bleiben.
Auch Praktikant:innen der Universität Duisburg-Essen können durch ihre aktive Mitarbeit in den Förderprojekten Deutsch und Mathematik in der Orientierungsstufe wertvolle Erfahrungen für ihren späteren Beruf sammeln. Aber auch im normalen Unterrichtsalltag bieten wir ihnen regelmäßig die Möglichkeit, schon während ihrer universitären Ausbildung praxisnah zu lernen.

8. Sozialpraktikum

Das Sozialpraktikum soll die Schüler:innen für die besondere Situation anderer Menschen sensibilisieren, ihnen die Möglichkeit geben, über den eigenen Lebensbereich hinauszudenken, Verantwortung für andere zu übernehmen und dadurch auch die eigenen Möglichkeiten und Stärken zu erfahren. Schüler:innen sollen erkennen, wie wichtig soziale Arbeit ist und wie viele verschiedene Facetten sie hat. Zwar ist Arbeit sehr anstrengend, manchmal schwierig und kann mitunter frustrierend sein, hält aber auch Erfolgserlebnisse und sehr erfüllende Momente bereit. Das Sozialpraktikum findet mit der Umstellung auf G9 in der Jahrgangsstufe 10 statt.

9. Schulsanitätsdienst

Auch in der Schule kann es immer wieder zu gesundheitlichen Problemen kommen, sei es ein Sturz in der Pause oder Atemnot im Sportunterricht. Für solche Fälle gibt es den Schulsanitätsdienst der Luisenschule. Die Mitglieder des Schulsanitätsdienstes werden ein Jahr lang von Mitarbeiter:innen des Deutschen Roten Kreuz ausgebildet und anschließend weiter betreut, um im Fall der Fälle erste Maßnahmen durchführen zu können. Darüber hinaus lernen sie, wie man bei einem schweren Notfall den Rettungsdienst professionell alarmiert und mit ihm kooperiert. Höhepunkt des Jahres ist das Ausbildungswochenende, welches zusammen mit Schulsanitätsdiensten aus Essen, Mülheim und Bottrop in jedem Frühjahr stattfindet. Während der normalen Schulzeit sind täglich drei Schulsanitäter:innen im Dienst, die vom Sekretariat aus alarmiert werden können. Hinzu kommt die Betreuung von Sport- oder weiteren Schulveranstaltungen. Interessenten können ab der 8. Klasse zu Beginn eines neuen Schuljahres einsteigen.

10. Nachhaltigkeit

Als Umweltschule hat die Luisenschule eine längere Tradition. Bereits im Jahr 2001 fand ein sog. Umwelttag statt, der seit dem Schuljahr 2011/2012 zu den Nachhaltigkeitstagen ausgebaut wurde und Einzug in das Schulleben gehalten hat. Aber nicht nur diese alte und gute Tradition, sondern das gesamte Konzept der Umweltschule befindet sich im Wandel und macht große Fortschritte. So ist die Luisenschule schon seit Jahren erfolgreich am Energiesparprojekt 30/40/30 beteiligt (30% der eingesparten Energiekosten gehen an die Schule, 40% werden investiert in Energiesparmaßnahmen und 30% gehen an die Stadt Mülheim). Durch die Sanierung der Schule ist das Einsparpotential noch einmal deutlich gestiegen (neue Fenster, automatische Abschaltung der Heizung, sobald ein Fenster geöffnet wird, Thermostatregelung,

Regulierung des Lichtes über Bewegungsmelder, Solarzellen auf dem Hausdach, etc.). Die in diesem Projekt erwirtschafteten Gewinne gehen an die Umwelt AG, die so ein Startkapital für ihre Tätigkeiten bekommt und damit ihre Ideen umsetzen kann.
Im Schulgarten ist immer etwas Neues zu entdecken, ob es Kräuter, Gewürze oder auch Kartoffeln und Topinambur sind, es wächst und gedeiht dort immer etwas. Der Schulgarten ist im Übrigen von Schüler:innen mit Hilfe von Lehrer:innen gestaltet worden. Die Aktion zum Sammeln von alten Handys zum Recyceln ergänzt die Bemühungen der Rohstoffwiederverwertung an der Luisenschule. So werden neben Batterien, Toner- und Druckerpatronen auch CDs und Korken gesammelt. Zudem wird die Einführung von Altpapiersammelkartons in allen Klassen in diesem Schuljahr weiter ausgeweitet. Zur Schonung von Ressourcen wird inzwischen an der Luisenschule konsequent auf umweltfreundliches Recyclingpapier bei Kopien für Arbeitsblätter zurückgegriffen.
Darüber hinaus nimmt die Luisenschule an der Kampagne „Schule der Zukunft - Bildung für Nachhaltigkeit“ teil. Diese Aktion wird von der NUA sowie der Ministerien für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur und Verbraucherschutz und des Ministeriums für Schule und Weiterbildung des Landes NRW geleitet. Hier geht es um die Entwicklung von ganzheitlichen Konzepten an Schulen und den Ausbau von Kooperationen mit anderen Schulen und Institutionen. Im Rahmen dieser Aktion wurden u.a. bei der NUA Schüler:innen der Luisenschule zu BNE-Scouts (BNE - Bildung für nachhaltige Entwicklung) ausgebildet. Diese Schüler:innen sollen den Gedanken der Nachhaltigkeit in diversen Projekten und Aktionen ihren Mitschüler:innen näherbringen. Eine weitere Tradition im Herbst ist das alljährliche Sammeln von Müll im Umfeld der Luisenschule. Schüler:innen der Jahrgangsstufe 8 sind mit Elan bei der Aktion „Mülheim räumt auf“ dabei.

11. Bienen

Zwei Bienenvölker bringen Bewegung in den Schulgarten der Luisenschule. Die Schüler:innen können nun in unserer grünen Oase das Leben der für Mensch und Natur so wichtigen Tiere beobachten und ökologisch verantwortungsvolles Handeln erlernen.
Neben diesem zusätzlichen Lernort für Nachhaltigkeit kann die Luisenschule damit auch einen Beitrag zur Artenvielfalt leisten. Immerhin fliegt ein fleißiges Tierchen für ein magenfüllendes Frühstück etwa 1000 bis 1500 Blüten in einem Umkreis von bis zu 3 Kilometern an. Für ein einziges Glas Honig jetten die Winzlinge damit etwa zweimal um die Erde.
Der Mülheimer Imkerverein stellt der Luisenschule als Kooperationspartner die Holzbehausungen der neuen Luisenbewohner zur Verfügung. Darüber hinaus unterstützt der Imker Herr Schievekamp das Projekt mit Bienenvölkern, die er auch betreut. Nachdem die Bienen sich an ihrem neuen Wohnort zunächst orientieren mussten, haben sie nun mit ihrem anstrengenden Tagwerk begonnen, sodass die Luisenschüler:innen regelmäßig leckeren goldgelben Honig ihrer „Schulbienen“ genießen können.

12. Schulhund

Im August 2013 hat der Border-Collie Einstein seinen Dienst als Schulhund der Luisenschule begonnen, nachdem er mit seinem Besitzer an einem Praxisseminar „Hundegestützte Pädagogik" teilgenommen hat. Schon länger weiß man, dass aus evolutionsbiologischen Gründen bereits das Anfassen von Fell beruhigend auf den Menschen wirkt. Aktuelle Studien haben die positiven Wirkungen von Hunden auf die Schüler:innen im Klassenraum bewiesen.
Dazu gehören auszugsweise:
- Reduktion von psychischem, physischem Stress und Angst sowie von Aggressivität
- Verbesserung der Emotionsregulation, Einhalten von Regeln

- Herstellung eines entspannt-ruhigen Zustands
- Förderung von positiver Aufmerksamkeit und Wahrnehmung, Vertrauen, Motivation und Lernfreude
- Schaffung von Bindungserfahrungen und positiver lernbegleitender Emotionen
- Bedingungslosere Annahme durch den Hund
- Steigerung der Konzentration, Übernahme von Verantwortung

Einstein geht mit in den Unterricht und liegt meistens auf seiner Decke. Während einiger Arbeitsphasen darf der Hund umhergehen und auch gestreichelt werden. Neben diesem sogenannten passiven Einsatz gibt es auch eine aktive Auseinandersetzung mit dem Hund. Einmal pro Woche gibt es mittags eine Hundepause. Hier können sich Schüler:innen mit dem Hund beschäftigen. Einstein kennt ca. 60 Kommandos – und es werden mehr. Hier weist das Herrchen bzw. die Lehrkraft die Schüler:innen an, was sie mit dem Hund machen können (Führungsübungen, Kunststücke, Such- und Wurfspiele). Der Hund wird gehorchen, wenn die Schüler:innen konkrete Befehle aus der Position eines Ranghöheren klar aussprechen. So kann z. B. ein selbstsicheres Auftreten der Schüler:innen gefördert werden. Auch Frustrationstoleranz, Geduld und Gelassenheit werden verbessert.

LUISENSCHULE
GYMNASIUM DER STADT MÜLHEIM AN DER RUHR
NRW-SPORTSCHULE

Luise in Bewegung

Ziel	-weiterer Ausbau der bewegten Pause (Schulhof) -Angebote von Blitzturnieren -Ausbau Bewegungsangebote im Garten	-bewegungsfördernde Gestaltung der Klassen- und Kursräume -Kickernutzung	-weitere Fortbildungen -ritualisierte Integration von Bewegung in den Unterricht -Ausbau des Angebots von bewegungsfördernden AGs -ritualisierte Bewegungsmöglichkeiten für das Kollegium -Etablierung eines Projekttages für die Klassen 5 und 6
gegenwärtiger Zustand	-Container und Garagen mit Spielgeräten	-Vogelnestschaukeln -„Käfig“ -Platz für Bewegung -Tischtennisplatten -Plakate in den Klassenräumen („CrissCross“) -Plakate im Lehrerzimmer zur Bewegungsanregung	-Bewegungskisten in den Klassen der Jahrgänge 5 und 6 -Material für Bewegungseinheiten -Fortbildung des Kollegiums -themen- und methodenbezogenes Bewegen im Unterricht -Projekttag für Klassen 5 und 6 -Schneesportwoche für alle 7. Klassen -Tanzkurs für alle 9. Klassen -WP-Fach: „Sport verstehen und gestalten“ -Sportabzeichentag -Charitywalk -Schulmannschaften in verschiedenen Sportarten -Kooperationen mit Sportvereinen
	bewegte Pause	**bewegungsfördernde Gestaltung des Schulgeländes**	**Bewegung im Unterricht/ bei Schulveranstaltungen**

LUISENSCHULE
GYMNASIUM DER STADT MÜLHEIM AN DER RUHR
NRW-SPORTSCHULE

Digitalisierung an der Luisenschule

Ziel	-Implementation von APPs und digitalen Unterrichtsreihen -digitale Lernmittel -klare Nutzungsregeln	-digitales Klassenzimmer -pädagogisch sinnvolle Nutzung von digitalen Schulbüchern -Raumbuchungssystem -digitale Lernmittel	-digitale Ausstattung mit Screens -einsatzfähige Endgeräte für Lehrer:innen und Schüler:innen -WLAN -digitale Lernmittel
gegenwärtiger Zustand	-teilweise Nutzung von Learning APPs -Medienkonzept -Medienscouts -Konzept Distanzunterricht -Elternschulungen -Medienkompetenzrahmen	-Digitalisierung der Kommunikation -Nutzung von Videotools -Lehrer:innentablets -Fortbildungstag Bildungsoffensive -Digitalisierungsteam -Nateman -Dienstmail -Digitalisierungsteam	-Computerräume -Webuntis -Untis -Beamer in allen Klassen- und Fachräumen -Dokumentenkameras -Laptops -Tablet-Nutzung in der Oberstufe -Screen im Computerraum -Newsletter -Onlinekrankmeldung -Edmond -LTE-Boxen -Logineo LMS -Tablets zur Nutzung im Chemieunterricht -Leihtablets im Bedarfsfall, Tablets für DaZ-Kinder
	Pädagogische und didaktische Chancen der Digitalisierung	Lehrkräfte unterstützen und qualifizieren	Zugang zu digitalen Medien und digitaler Infrastruktur schaffen und sicherstellen

LUISENSCHULE
GYMNASIUM DER STADT MÜLHEIM AN DER RUHR
NRW-SPORTSCHULE

Strukturen

GEBÄUDE	VERWALTUNG	KOMMUNIKATION/ DOKUMENTATION	GREMIEN/ZUSTÄNDIGKEITEN	AUSBILDUNG
Hausmeister (Inselsberger)	Sekretariat Güngör	Presse Sb	SL, ESL Que, Mws, Kie, Kry, S-F, Sut, Rm, Wol	Referendar:innen Maw, Lür
Reinigung WWD	Verwaltungsassistent Richter	Homepage Wol, Kra, Szr	Lehrerkonferenz	Studien-/Berufsorientierung Grz, Bor
Ordnungsdienst KL-Teamseams	Finanzen SL, Güngör	Logineo Wol, Krr, Bns, Mar, Szr	Schulpflegschaft Dr. Plaßmann	Praxissemester Mö
Gestaltung vTr	Reisekosten Bru, Güngör	Fotos Bns, Gor	SV Tom Ritschel Leticia Osieka	Praktikumsbetreuung Mö, But
Sicherheit SL, BAD, UKNRW, Stadt	Lehrer:innen SL, Güngör	Kommunikationsstrukturen SL, Stg	Lehrer:innenrat Bor, Grz, Küh, Mat, Schy	Kooperationspartner:innen
Krisenteam SL, Güngör, Di, Dur, Deo, HR, Kra, Kry, vTr, Sü, Wen, Inselsberger	Bandbreite, Entlastungspunkte Mws, Schm	Außerschulische Veranstaltungen Kues, Dur, Sut, S-F, Bru	Fachkonferenz-Vorsitzende	
Gefahrstoffe/Strahlenschutz Dur, Kry	Mehrarbeit, GPC, U-Ausfall-St., APP, UV Mws, Bö	Flyer, Plakate, Broschüren Wol, Kry, Kie, Bns	SV-Lehrer:in Kew, Sdr	
Sicherheitsbeauftragte Wen, Kra, Geo	Vertretungsplan Mws, Bö, Ha	Tag der offenen Tür Kie	Disziplinarkonferenz SL, Ger, Geo, Soy	
Brandschutz Wen, Hr, Inselsberger, Richter, Dur	SCHIID Bor, Kle, Güngör	Info-Abende Verschiedene Kolleg:innen	Auswahlkommission SL, Di, Schüler:in, FK-Vorsitzende:r	
Erste Hilfe Geo	Sportstätten Mws, Bö, Ha		Eilausschuss SL, Kry, Dr. Plaßmann, Tom Ritschel	
Schüler:innenbücherei Hm, Eltern	Bücherteam Schy, Küs, Stt		Übermittagsbetreuung Küh	
	Büromaterialien/Papier Güngör, Richter		Fortbildung Sü	
	Organisation zentrale Prüfungen Kry, Schm, Lür		Kollegiumstreffen Bru, Grz	
	AG-Organisation Mar		Steuergruppe SL, But, Dur, Ha, Kew, Sb, Sü	
	Medien, Stellwände, Kameras Richter, Wen		Digitalisierungsteam Wol, Bns, Krr, Mar, Szr, Wen	

LUISENSCHULE
GYMNASIUM DER STADT MÜLHEIM AN DER RUHR
NRW-SPORTSCHULE

Kooperationen

SPORT	MINT	KULTUR	BERUF/STUDIUM	NACHHALTIGKEIT	METHODEN	BETREUUNG/BERATUNG
Kontakt Ruderverein vdG	zdi– Zukunft durch Innovation-Netzwerk Sut	LEAF	HRW – Hochschule Ruhr West Sut, Grz, Bor	KAS – Konrad Adenauer Stiftung Que, Lür	Stadtbibliothek Rm, An	Caritas Küh
Kontakt Grundschulen Dit	MPI – Max Planck Institut Für Kohleforschung Sut	Goethe-Institut Kues	ABZ – Akademisches Beratungszentrum Uni DU/E Sut	RWW – Rheinisch-westfälische Wasserwerksgesellschaft/Aquarius Que, Hem	France Mobil Kes	Schollin Mws
MSB – Mülheimer Sportbund S-F, Kar	Haus Ruhrnatur Sut, Wf	Musikschule Tonart Kues	Agentur für Arbeit Grz, Bor	Mülheimer Klima-Initiative (Wf)		VHS, CBE, Caritas, Sozialagentur Kueh
MSS – Mülheimer Sportservice S-F, Kra	Camera Oscura (verschiedene Kolleg:innen)	Mülheimer Jazzclub Kues	Uni DU/E Sut, Grz, Bor	Donum Vitae Bru		Polizei Rieth
LSB – Landessportbund S-F, Dit	HRW – Hochschule Ruhr West (NW) Sut	Theater an der Ruhr Ger		AWO Di, Bru, Stt		Arbeitsagentur Grz
Yonex Badminton Internat S-F	Gerstel Sut	Landesverband Theater in Schulen NRW Ger		Ärzte Que, Bru		Ginko Kathagen
DBV-Deutscher Badminton Verband Que, S-F						Schulpychologischer diest Dr. Schöneck
HTC Uhlenhorst Bru						
Hockeyverband Que, Bru						
Tanzschule Ritter Kra						

LUISENSCHULE
GYMNASIUM DER STADT MÜLHEIM AN DER RUHR
NRW-SPORTSCHULE

Pädagogik

NACHHALTIGKEIT	GESUNDE SCHULE	INDIVIDUELLE FÖRDERUNG
Umwelt-AG, Bienen-AG Wf, Schy, vTr, Bmb	Präventionsprojekte Di und Team, Bru	Seiteneinsteigende Vgt
Haus Ruhrnatur Sut, Wf	Mensa, Bistro Schollin, Mws	Stipendien Hee
Schule der Zukunft Wf	Ernährung Dur, Kie, Hem	Pat:innen Pos
Aquarium vTr	Verkehrserziehung Adl	KI-Teams Que, Kie
MH räumt auf Wf	Sanitätsdienst Geo	Begabungsförderung Kro
EF sorgt für Ordnung Bö	Raumgestaltung vTr	Schulwerk Bö
Ordnungsdienste Bö	Hygiene Sl	LRS Krm
Wandern für Wasser Que Hem	Ruhezonen/Raumkonzept SL	Potentialanalyse, Girls' Day, Boys' Day Grz
	Schulpychologischer Dienst Dr. Schöneck	Individuelle Sportförderangebote S-F
	RiCK Pos, Mat	Netzwerk Schule der Zukunft vdB, Krm
	Streitschlichtung Kie	Lesewettbewerb Goy
	Lerncoachng vdB, Ger	Forschungsaufenthalte MPI Sut
	Anti-Mobbing Team	Besondere Lernleistung Kry
	Schulhund vdG	Frühstudium Hee
	Medienscouts Hem	Grundausbildung Sport: Tanz und Ski Bru, Kra
	Verkehrserziehung: Neue Wege/Crash Kurs Adl	Wettbewerbe Sut, Wol, Hee, Bö, Schm, Kro

LUISENSCHULE
GYMNASIUM DER STADT MÜLHEIM AN DER RUHR
NRW-SPORTSCHULE

Inhaltsfelder

SPORT	KULTUR	SPRACHEN	MINT
Koordination Leistungssport S-F, Bru, Kra	Theater, Literatur Ger	Organisation Austausch Spanien Maw, Rev	MINT-Schule Sut
NRW Sportschule S-F	Konzerte Wb	Organisation Austausch USA Küs	Kooperation mit Institutionen und Firmen MPI, ZDI, Gerstel, Thyssenkrupp, Haus Ruhrnatur etc. Sut
Sportmotorische Testung Kra, S-F	Kooperation TonArt Küs	Individuelle Auslandsaufenthalte Rev	Sammlung Bio vTr
Kooperation mit Schulen S-F, Dit	Vorlesewettbewerb Goy	Dele/Delf Verschiedene Kolleg:innen	Wettbewerbe Chemie Dur, Hr, Sut
Kooperation mit MSB, Sportausschuss Kra	Musikerfahrt Küs	Cambridge Mts	Wettbewerbe Info Wol
Organisation Skifahrt Bru	AGs Mar		Fördergelder Sut
Organisation Firmenlauf Mat	Bigband Hül		Wettbewerbe Mathematik Bö, Schm
Wettkampfbetreuung Verschiedene Kolleg:innen	Juniorband Küs		Sammlung Ph Kry
Ehrungen Schuljahresende Que, Kra	Musical-AG Bns, Ger, Ha		Gefahrstoffbeauftragter Dur
Arbeitsgemeinschaften Mar	Luise singt Bns		Kooperation mit Grundschulen Sut, Dur
Organisation Charity-Walk S-F	Technik-AG Schüler:innen		
Organisation Sportabzeichentag S-F	Vokalpraktische Kurse Wb, Bns		
Athletische Betreuung Sportklassen und Leistungssport-ler:innen Bol			
Bindeglied Badmintonspieler:innen Alb			
Zusammenarbeit Staatskanzlei Que, S-F			

LUISENSCHULE
GYMNASIUM DER STADT MÜLHEIM AN DER RUHR
NRW-SPORTSCHULE

Leitbild „Bewegte Schule“

NRW-Sportschule	Bewegter Unterricht	Bewegte Pause
Koordination der Leistungsportler:innen S-F, Bru	Bewegungskisten in den Jg.5 und 6 But	Spielgeräte zum Ausleihen Bru
Motorische Tests Kra, S-F	Bewegungseinheiten im Unterricht alle Kolleg:innen	Bewegungsreise im Garten verschiedene Kolleg:innen
Sichtung der Grundschulkinder Dit	anregende Lernumgebung durch criss/cross und Plakate mit Bewegungsübungen, Zusammenstellung von Materialien But, Stg	
Skifahrt Bru		
Charity-Walk Sf		
Wettkämpfe Verschiedene Kolleg:innen		
Athletiktrainer Bol		
Lehrertrainerin Alb		
AGs Mar		